

Mai / Juni 2023

Ausgabe 234



Herausgeber:  
Der Magistrat der  
Stadt Wetzlar

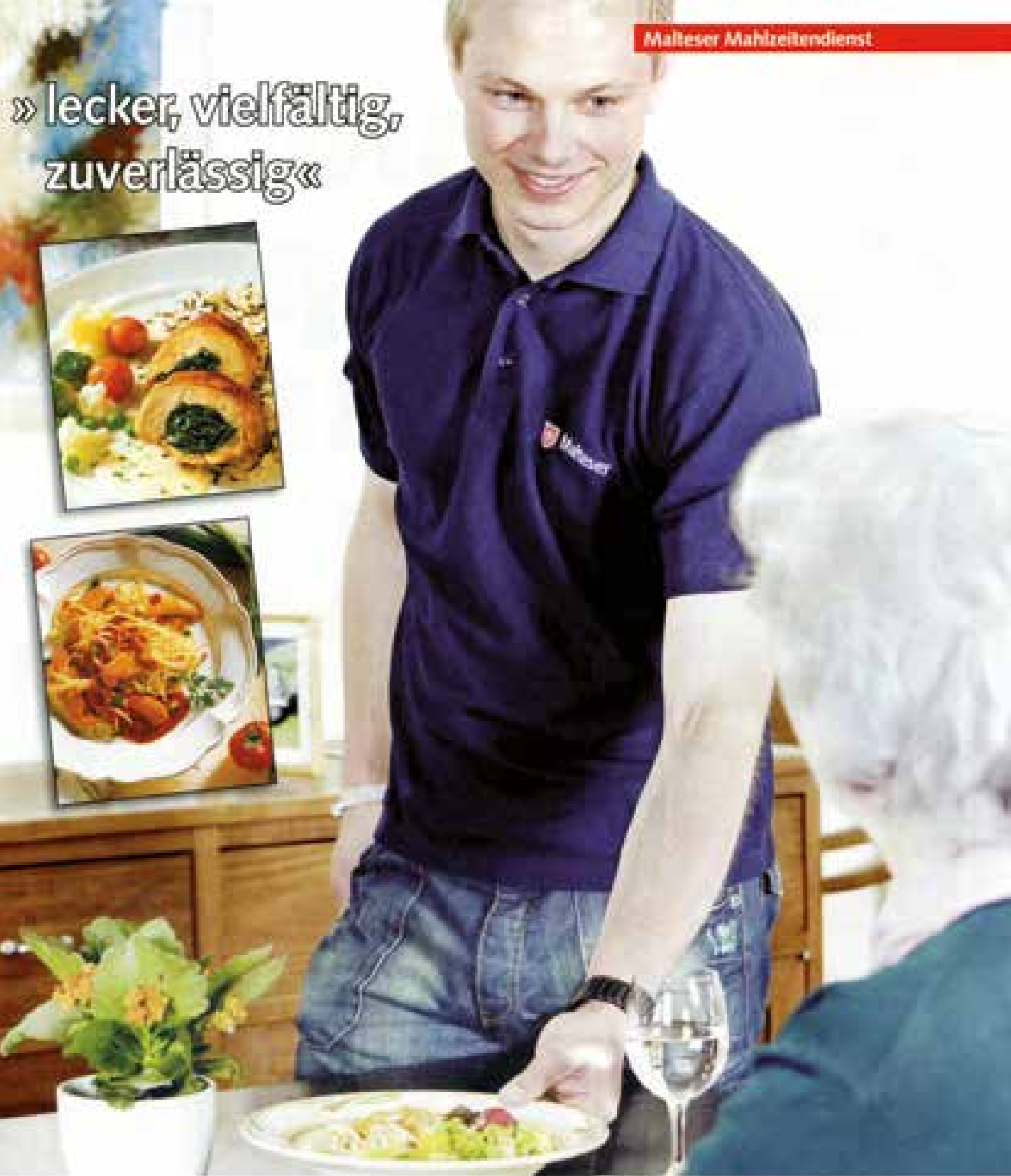
# senioren post wetzlar



Frühling im Rosengärtchen  
Aquarell von Doris Jung-Rosu

**Für alle:  
kostenlos zum  
Mitnehmen!**

» lecker, vielfältig,  
zuverlässig«



Ihr freundlicher Menüservice für zu Hause!  
Appetit auf ein Probemenü? Rufen Sie uns an!  
Wir beraten Sie gerne und unverbindlich!

Tel.: 0 64 41 / 94 94-236

Weitere Infos: [www.malteser-wetzlar.de](http://www.malteser-wetzlar.de)



**Malteser**

...weil Nähe zählt.

### *Inhaltsverzeichnis*

	Seite		Seite
<b>Liebe Leserin, lieber Leser</b> .....	4	<b>Unterhaltung</b>	
<b>Aus der Stadtgeschichte</b>		-Markttag .....	18
-75 Jahre Währungsreform.....	5,6,	-Lenchen liebt Goethe .....	19,20,21
-Gedanken und Erinnerungen zur Währungsreform.....	7,8	<b>Büchertipp</b>	
<b>Reisen</b>		-Eine Frage der Chemie .....	23
-Ein Besuch in der Unionskirche Idstein ....	9,10	<b>Seniorenpolitik</b>	
<b>Aus den Museen</b>		-Susanne Wind war eine große Bereicherung.....	24,25
-Eine Meissener Porzellantasse mit Wertherszenen .....	11,12	-Vierte Sitzung des Seniorenrates .....	26,27
<b>Aktuelles</b>		<b>Unser Preisrätsel</b> .....	28
-Wir Leitzianer.....	13	<b>Wer hat gewonnen?</b> .....	29
-Goethe is back .....	13	<b>Impressum</b> .....	30
-Tausche Mangos gegen Schule.....	13	<b>Informationsseiten</b> .....	I - VIII
-Neuer Schutzmann vor Ort .....	14,15		
-Das Lebensmittelgeschäft Süt in Garbenheim .	16		
<b>Aus der Natur</b>			
-Jocki, unser Mauersegler .....	17		

# **Liebe Leserin, lieber Leser.**

**Im Maien, im Maien die Vöglein singen,  
die Lüublein aus Grünheide springen!**

*Traditionelles Liedgut, 16.Jh.*

Der Monat Mai, der Wonnemonat, stellt mit der Eisheiligenperiode (Mamerus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und der Kalten Sophie) zwischen dem 11. und 15. des Monats, eine Zäsur da, danach ist Freilandsaison! Die Schwimmbäder öffnen ihre Pforten, und in den Gärten kann man die bis dahin unter Folien etc. vor Frösten wohlgeschützten Pflanzen dem Wetter „preisgeben“. Allerdings gibt es Strahlungsfröste bei nächtlich klarem Himmel oder Kaltlufteinbrüche aus nördlichen Regionen. Daher kommen Neusaaten auch weiter in Töpfe: einjähriges Bohnenkraut, einjähriger Majoran, Basilikum, Salbei, Dill und der milderfrischende Borretsch. Auch duftender Lavendel, befeuernder Rosmarin, Ringelblumen und die blütenreiche Kapuzinerkresse. Nun wenden wir uns der ‚Freudenlitanei‘ von Theodor Fontane für die Frühlings- und Sommerszeit zu: Vergnüglich reisen, stille Plätze, wenig Menschen, ein Buch, schlafen, wenn man müde ist; im offenen Wagen fahren, eine dicke Tomatensuppe und vor allem: keine körperlichen Schmerzen, das ist schon viel. Auch der südamerikanische Dichter Jose Luis Borges hat am Ende seines langen Lebens eine Wohlfühlliste: Nicht perfekt sein wollen, auch einmal Fehler machen, entspannen, nicht so gesund leben, Sonnenuntergänge betrachten, in Flüssen schwimmen, von Frühlingsbeginn bis in den Spätherbst hinein barfuß gehen, mehr mit Kindern spielen, viel weniger Dinge ernst nehmen. Denn das Leben, besteht nur aus Augenblicken: „Vergiß nicht den jetzigen.“ Da es in diesem Land seit einigen Jahren sehr viele Verordnungen und Klimagesetze gibt, ein Wort dazu von Laotse, fernöstlicher Philosoph (ca 600 v. Chr.):  
Je mehr Beschränkungen und Verbote,  
desto ärmer wird das Volk.  
Je mehr Waffen und Kriegszeug,  
desto unruhiger wird das Land.

Je erfinderischer die Menschen,  
desto ungewöhnlichere Dinge geschehen.

Wetzlar bietet in diesem Jahr wieder ein vielfältiges Kulturprogramm an, das in der Wetzlarer Seniorenpost beworben wird.

Und Anfang Mai gibt es sogar ein Wetzlarer Straßenmusikfest! Nach den Jahren des coronabedingten Verzichtes, in denen sehr viele MusikerInnen keine Konzerte geben durften, und wenn, dann unter erschwerten Bedingungen, ist das Anlaß zur Freude und Einladung zum Mitmachen und Genießen!

In der aktuellen Seniorenpost lesen sie Neues vom Schutzmann vor Ort, Interessantes über einen freundlichen „Tante-Emma-Laden“ sowie eine Würdigung der scheidenden Leiterin des Seniorenbüros, Susanne Wind.

Eine neue „Werther-Tasse“ aus den Museen wird vorgestellt und vieles mehr. Gute Unterhaltung!

Dass im letzten Heft die Geschichte von der Kuckucksschule ein Aprilscherz war, haben alle Leserinnen und Leser erkannt. Niemand hat uns angerufen – schade.

**Fröhlichen Mai und lustigen Juni,  
sowie erquickliche Sonnentage!**

Gunhild Deis-Wiese

## **Voll Blüten**

**Voll Blüten steht der Pfirsichbaum,  
nicht jede wird zur Frucht,  
Sie schimmern hell wie Rosenschäum  
Durch Blau und Wolkenflucht.**


**Wie Blüten gehn Gedanken auf,  
Hundert an jedem Tag  
Laß blühen! Laß dem Ding den Lauf!  
Frag nicht nach dem Ertrag!**

**Es muß auch Spiel und Unschuld sein  
Und Blütenüberfluß,  
Sonst wär die Welt uns viel zu klein  
Und Leben kein Genuß.**

Hermann Hesse

Ankauf historischer Leica-  
Kameras zu Höchstpreisen.



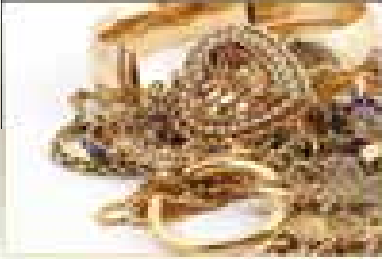
Lars Netopil | Classic Cameras |   
Baugasse 4 | D-35578 Wetzlar | Germany  
Phone +49 6441 / 410378 | Fax +49 6441 / 410379  
lars-netopil@lars-netopil.com  
lars-netopil.com  
Mo.-Fr. 15.30h - 18.30h

# WIR KAUFEN AN

**ALTGOLD • MÜNZEN • ZAHNGOLD • SCHMUCK  
SILBER • BARREN • ANLAGEGOLD • LUXUSUHREN**

## ALTGOLD

(RINGE, KETTEN, SCHMUCK  
UND BRUCHGOLD)



## MÜNZEN

(GOLDMÜNZEN, SILBERMÜNZEN  
ANLAGEMÜNZEN & BARREN)



## SILBER

(SCHMUCK, TAFELSILBER  
UND VERSILBERTES BESTECK)



## ZAHNGOLD

(AUCH MIT KERAMIK- UND  
ZAHNRESTEN)



## NACHLÄSSE

(SCHMUCK, MÜNZEN & GOLD)



## UHREN

(HOCHWERTIGE LUXUSUHREN  
WIE ROLEX, OMEGA, CARTIER USW.)



## IHR FACHMANN IN AßLAR

Vertrauen Sie auf faire Preise und schnelle Abwicklung

✓ Kostenlose Schätzung    ✓ Faire Ankaufpreise    ✓ Sofortige Barzahlung

WIR SIND ZERTIFIZIERTER GOLDANKÄUFER & MITGLIED  
IM BERUFSVERBAND DES DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS E.V.



## GOLDHAUS

— ASSLAR —

Hauptstr. 27a • 35614 Aßlar  
(am Backhausplatz / gegenüber Sparkasse)

☎ **06441 – 55 620 30**

**WWW.GOLDHAUS-ASSLAR.DE**

Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: von 10.30 – 16.30 Uhr  
Samstag und ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung





# 75 Jahre Währungsreform

## Der Zustand vor der Währungsreform

Seit 1924 galt die Reichsmark in Deutschland als alleiniges Zahlungsmittel. Mit dem Beginn des Krieges gab es gab Nahrungsmittel – zu festgesetzten Preisen – nur noch auf monatlich ausgegebene Lebensmittelmarken und fast alle sonstigen zivilen Güter nur gegen einen zu beantragenden Bezugsschein. Damit wurde die Bedeutung des Geldes erheblich verringert. Gleichzeitig wurden durch Umwandlung von Produktionsstätten in Rüstungsbetriebe, geringere landwirtschaftliche Produktion und fehlende Einfuhr viel weniger Güter angeboten. Damit wurde die Bedeutung des Geldes erheblich verringert. Wohl war genügend Geld vorhanden, doch der Bürger konnte nichts dafür kaufen. So entstand, vor allem nach dem Krieg, überall in Deutschland ein blühender Schwarzmarkt, dessen Währung meist die „Amizigarette“ war.

## Vorbereitungen

Schon 1947 erhob sich der Wunsch, eine neue Währung für Gesamtdeutschland einzuführen.

Auf deutscher Seite war die „Sonderstelle Geld und Kredit“ in Bad Homburg vor der Höhe vorbereitet worden, die unter Leitung des späteren Wirtschaftsministers und Bundeskanzlers Ludwig Erhard stand.

Die USA und Großbritannien schlugen im Februar 1948 im Alliierten Kontrollrat vor, anstelle der Reichsmark eine neue Währung für Gesamtdeutschland einzuführen. Dem stimmte Frankreich zu, doch konnte keine Einigung mit der sowjetischen Seite erzielt werden. Einerseits hatte diese kein Interesse an einer wirtschaftlichen Belebung in den Westzonen, andererseits gab es keine Einigkeit über die Frage, durch wen und wie die neue Währung kontrolliert werden solle.

Am 1. März 1948 wurde die

Bank Deutscher Länder gegründet. Sie war die Vorläuferin der Deutschen Bundesbank und hatte die Schaffung gemeinsamer Geldpolitik zum Ziel.

## Die neuen Banknoten kommen aus den USA

Dabei waren die DM-Banknoten für die Trizone schon ab September 1947 von der American Bank Note Company in New York City und vom Bureau of Engraving and Printing in Washington, D.C. gedruckt worden. Ein streng geheim gehaltener Geldtransport namens Operation Bird Dog fand dann von Februar bis April 1948 statt. Er umfasste etwa 5,7 Milliarden DM (500 Tonnen in 23.000 Holzkisten). Das Geld wurde per Schiff nach Bremerhaven gebracht und dann mit acht Sonderzügen nach Frankfurt und in 800 Lastwagenfahrten zum ehemaligen Reichsbankgebäude in der Frankfurter Taunusanlage befördert.

Von dort aus wurde die Feinverteilung vorgenommen, d. h. der Weitertransport zu den Lebensmittelkartenausgabestellen in der Trizone. In der Westzone waren zudem die letzten Feinheiten zur Verteilung von 25 deutschen Experten





erarbeitet worden. Sie hatten die Leitlinien für die Währungsumstellung im Frühjahr 1948 unter strengster Geheimhaltung in einer Art Konklave beschlossen. Abweichende Reformvorschläge deutscher Sachverständiger wurden angehört, vieles war aber bereits entschieden.

Ludwig Erhard sagte am 14. Juni 1948 in einer Rede voraus, der Erfolg der Währungsreform sei verbürgt, dem wirtschaftlichen Chaos werde die Währungsreform ein schnelles Ende setzen.

### Neues Geld in Wetzlar

Schon am Freitag vor dem 20. Juni wurde die Bevölkerung durch Sendungen des Rundfunks und über Aushänge über die anstehende Währungsreform und den Ablauf informiert. In der Nacht zum Sonntag kamen dann Lastwagen voller Geld aus Frankfurt nach Wetzlar. Ein Hauptort für den Geldumtausch war das heutige Palais Papius, in dem sich damals die Ausgabestelle für Lebensmittelmarken befand.

Schon am frühen Morgen hatten sich hier die Menschen zum Geldumtausch eingefunden. Bald bildeten sich lange Schlangen, die zeitweise bis zum Schillerplatz reichten. Alle wollten ihr



„Kopfgeld“ eintauschen. Jede Person bekam 40 DM, in der Regel als 1 Zwanzigmarkschein, 2 Fünfmarkscheine, 3 Zweimarkscheine, 2 Einmarkscheine und 4 Einhalbmarkscheine.

Am 21. Juni 1948, dem Stichtag der Währungsreform, erlosch die Gültigkeit aller alten Zahlungsmittel außer den Münzen zu 10 und 50 Pfennig und den 1 RM Banknoten, die zu einem Zehntel ihres Nennwertes vorerst noch gültig blieben, bis die neuen Münzen ausgegeben werden konnten. Auch die Briefmarken konnten noch mit einem Zehntel ihres aufgedruckten Wertes verwendet werden.

### Volle Läden, leere Börsen

Am nächsten Morgen trauten die Wetzlarer ihren Augen nicht. Die Läden waren voller lang vermisster Waren wie Toilettenartikeln, Schokolade, Schnaps und Zigaretten. Die Bewirtschaftung der Güter des Alltagsbedarfes war aufgehoben, auf einmal gab es alles. Diesem reichen Angebot standen begrenzte Mittel der Kunden gegenüber. Eine Weile waren alle Westdeutschen gleich, jedem standen nur 40 DM Kopfgeld zur Verfügung, und die wollten eingeteilt sein. So teilte mir meine Mutter vom Kopfgeld 20 Deutsche Pfennige zu. Ich kaufte mir davon im Schreibwarengeschäft Hugo Lentz am Kornmarkt einen Bleistiftspitzer für 5 Deutsche Pfennige.

### Neue Währung in der Stadtkasse

Um ganz andere Beträge ging es bei der Stadtverwaltung. Das Vermögen der Stadt belief sich am Vorabend der Währungsreform auf 22.335.000 Reichsmark. Davon blieben nach der Umstellung 13.390.000 DM übrig. Zugleich verringerten sich aber auch die Schulden der Stadt von rund 3.500.000 RM auf 538.000 DM. Aber all dieses Geld lag nun auf Sperrkonten und die Verwaltung der Stadt musste mit einer Betriebsmittelzuweisung von 459.000 DM arbeiten. Am Tag der Währungsumstellung hat die Stadtkasse für den Umtausch der Kopfgeldquoten 1.091.550 DM ausgegeben.

### Folgen der Reform

Ein weiterer Teil der Kopfquote von 20 DM war im September 1948 einlösbar. Die Mieten wurden im Verhältnis 1:1 umgestellt, aus 10 RM Sparguthaben und Schulden wurden 1 DM.



Mit der Währungsreform wurde der Schwarzmarkt beendet, die Marktwirtschaft eingeführt und die Grundlage für das Wirtschaftswunder geschaffen, aber auch die Spaltung Deutschlands vertieft.

Quellen: Siegfried Freick: Die Währungsreform 1948 in Westdeutschland. Schkeuditz 2001. Wikipedia: Währungsreform von 1948. Hardenberg: Chronik 2023. Verwaltungsbericht der Stadt Wetzlar, Wetzlar 1957

Herta Virnich



## Gedanken und Erinnerungen zur Währungsreform vor 75 Jahren.

In Deutschland hatte die Zivilbevölkerung, also der „Kleine Mann (Frau)“ zweimal im 20. Jahrhundert die Ehre mit anzusehen, wie das ersparte Geld, wegen verlorener Kriege, buchstäblich durch den Schornstein gejagt wurde. Die Kriegslasten des Ersten Weltkriegs zahlte die Bevölkerung 1923 in der Inflation. Die Rechnung für den Zweiten Weltkrieg bekam die Bevölkerung am 20. Juni 1948 präsentiert.

Ich erinnere mich noch recht genau an die Zeit der letzten Kriegsjahre, so ab 1943 und zwischen Kriegsende und der Währungsreform. Die Reichsmark war noch in verhältnismäßig großen Mengen vorhanden, aber man bekam so gut wie nichts dafür. Die begehrteste Währung waren damals die „Amizigaretten“. Eine Schachtel mit 20 Stück kosteten so um die 100 Reichsmark im Einkauf, verkauft wurden sie mit bis zu 100% Aufschlag! In der Stadt waren die Schaufenster mit immergrünen Pflanzen und Porzellanfiguren geschmückt. Wenn man was brauchte, ging es auf den Schwarzmarkt, um dringend benötigte Nahrungsmittel einzutauschen. Die Kriegsgewinnler waren, wie immer, die Schieber und Grundstücksbesitzer. Aber lassen wir das erst mal so im Raum stehen. In Wetzlar, in der Kornblumengasse Nr. 1

wurde der Mangel verwaltet. Dort waren das „Nährmittelamt“ und das „Wohnungsamt“ untergebracht. Jede Person im Haushalt bekam eine geringe Menge an Nahrungsmitteln, anfangs von der amerikanischen Besatzungsmacht, später von der inzwischen installierten Zivilverwaltung in Stadt, Kreis und Land, zugewiesen und zwar per „Lebensmittelkarten“ und Bezugsscheinen für Schuhe und Oberbekleidung. Jede Familie holte sich dort ihre Lebensmittelkarte für einen weiteren Monat der Entbehrungen. Am Güterbahnhof feierte der „Kohlenklau“ fröhliche Urständ. Eine mir bekannte Familie schickte öfter den Sohn, um die Lebensmittelkarten abzuholen. Er fuhr schon damals ein Rad, was ein besonderes Privileg war. Auf der Nachhausefahrt hatte er einmal die kostbaren Marken verloren. Sein Vater, ein rechter Haudegen, hat daraufhin seinen Sohn derart verprügelt, dass dieser zwei Wochen mit einer Gehirnerschütterung das Bett hüten musste. Die Nachbarschaft schwieg dazu - das wäre heutzutage fast undenkbar, aber es war halt kurz nach dem Kriegsende und da war so etwas öfter anzutreffen. Die Marken wurden übrigens am Folgetag von einem Arbeitskollegen meines Vaters gefunden und der Familie ehrlicherweise ausgehändigt – auch das gab es damals! An was ich mich auch noch sehr gut erinnern

kann, dass es in der Anfangszeit, also im Sommer und Herbst 1948 fünf und zehn Pfennig Scheine gab. Auf dem Weg zur Schule, ich war gerade mal sieben Jahre alt, fand ich in der Braunfelserstraße, nahe meines Elternhauses, zwei dieser kleinen Geldscheine, einen Fünfer und einen Zehner. Ich sah mich kurz um und steckte die beiden Scheinchen ein. Auf dem Nachhauseweg von der Idingschule kaufte ich mir für das Geld beim Bäcker Ax in der Neustadt einen großen Dauerlutscher, mit einem Pfeifchen drin und schon war mein kleiner Schatz umgesetzt und versüßte mir den Heimweg. Auf verschiedenen Gängen durch die Stadt, die ich mit meiner Großmutter und meinem Vater machen durfte, sah ich mit sehr großen Augen, was plötzlich in den Schaufenstern der Geschäfte feil geboten wurde. Besonders hatten es mir die beiden Spielwarengeschäfte August Keil in der Silhörerstraße und Eugen Heim am Schillerplatz angetan. Bei Keil standen diverse Aufziehaautos von Schuko und kleine Panzer im Fenster, die mein besonderes Interesse weckten. Bei Eugen Heim hatten es mir drei Rennautos in den Farben Rot, Blau und Silber angetan. Immer wenn mich Oma mit in die Stadt nahm, um in der Hausergasse auf der Hauptpost ihre schmale Rente von damals 36 D-Mark abzuholen, stand ich vor dem Fenster mit den drei Rennautos und bettelte meine Oma an, mir doch so ein Auto zu kaufen. Stets ohne Erfolg, man bedenke, dass ein solches Auto genau 3 D-Mark kostete, das waren zirka 10% von ihrer kleinen Rente!

Was ich auch noch in Erinnerung habe, dass die Schaufenster aller Einzelhändler plötzlich voll mit den feinsten Sachen des täglichen Bedarfs und darüber hinaus gefüllt waren. Berthold Löwe hatte ein Geschäft in der Hausergasse, gegenüber vom Bebelplatz eröffnet. Im Schaufenster sah man Radios in verschiedenen Größen und sogar recht handliche Kofferradios waren darunter. Das



Problem war damals, so habe ich es noch in Erinnerung, dass meine Eltern meinten: „Jetzt gibt es wieder alles, aber man hat nicht das nötige Geld!“ Jeder Bundesbürger bekam 40 D-Mark als Startgeld in die neue D-Mark Zeit, aber was war das schon, wenn man eine Familie zu ernähren hatte?

Klaus Neumann

## Ein Besuch in der Unionskirche in Idstein



*Blick in die herrlich ausgestattete Kirche*

Sie erinnern sich? In der letzten Seniorenpost Wetzlar (März/April 2023) konnten Sie einen Spaziergang durch die liebenswerte Fachwerkstadt Idstein unternehmen. Heute wollen wir eine ganz besondere Sehenswürdigkeit besuchen: die Unionskirche, **die evangelische Stadtkirche von Idstein**. Anlass der Namensgebung war das 100-jährige Jubiläum der Vereinigung der Union – der lutherischen und reformierten Kirche im Herzogtum Nassau.

Das Gotteshaus war ursprünglich als **Stiftskirche St. Martin** im Stil einer gotischen Hallenkirche um 1340 erbaut worden. Von außen zeigt sich das Kirchengebäude schlicht und schmucklos.

Doch **das Innere** lässt uns staunen: Denn eine **beeindruckende Gemädegalerie** tut sich vor unseren Augen auf. Zwischen Rundbogen-Arkaden auf Säulen aus dunklem Marmor schmücken 38 großformatige Ölgemälde die Wände und die Decke des Langhauses.

Wie kam es zu dieser Aufsehen erregenden



*Figur an der Kanzel*



## Umgestaltung der gotischen Kirche?

Sie erinnern sich an den Grafen Johannes von Nassau-Idstein (1603-1677), der grauenvolle Hexenprozesse zu verantworten hatte? Dieser Graf Johannes war andererseits ein Kunstliebhaber, der seine Residenz repräsentativ gestalten ließ und den **Umbau der Kirche** seinem Kunstgeschmack entsprechend in Auftrag gab und Maler in seine Residenz holte. Die **farbenprächtigen Gemälde** mit Szenen aus dem Leben Jesu wurden zwischen 1667 und 1677 größtenteils von dem Maler Michael Angelo Immenraedt aus Antwerpen, nach dem Vorbild flämischer und venezianischer Meisterwerke auf Leinwand gemalt und an der Decke und den Seitenwänden aufgehängt.

Besondere Kleinodien bietet auch der **kunstvoll gestaltete Altarraum**. Der Altar mit seinen gedrehten Säulen, der Taufstein und die Kanzel wurden aus **grauem Lahnmarmor** (aus Mundershausen) von Steinmetzen aus Idstein und Schupbach geschaffen.

Die **Spruchtafeln** in den Brüstungsfeldern der Empore erregen meine besondere Aufmerksamkeit: „Wie die Sonne wenn sie aufgegangen ist, im dem hohen Himmel des Herren eine Zierde ist, also ein tugendsam Weib eine Zierde in ihrem Hause.“

Eine Sache lässt mich an die Geschichte der Wetzlarer Doms denken: Der Ausbau der Idsteiner Kirche stagnierte nach dem Tod von Graf Johannes, und seit 1700 sind ständig Restaurierungsarbeiten an der Unionskirche vonnöten.

Erst vor wenigen Jahren wurde die Kirche, insbesondere die Leinwände mit den wertvollen Gemälden, grundlegend saniert.

Ich möchte Ihnen raten: Fahren Sie nach Idstein! Geben Sie sich dem Zauber des festlichen Raumes der Unionskirche hin, bestaunen und genießen Sie den Bilderhimmel dieses großartigen Gotteshauses!

Irmgard Mende



Fromme Spruchtafeln in der Kirche

24h-Service · Erfahrung & Kompetenz seit 1994 · [www.amb-pflege.de](http://www.amb-pflege.de)

• Grundpflege  
• Behandlungspflege  
• moderne Wundversorgung  
• Palliativpflege

• Hauswirtschaftliche Versorgung  
• Urlaubs- und Krankheitsvertretung  
• Pflegeberatung nach § 37 SGB XI  
• Beratung pflegender Angehöriger

Gerne sind wir für Sie in Wetzlar, ABlar, Gießen, Biebertal, Hohenahr, Bischoffen, Lahnaun und Mittenaar unterwegs.

**Häusliche Krankenpflege Roskosz e.K.**  
Inhaberin: Christina-Maria Hiller

Forsthausstr. 19 (Eingang Jahnstr.)  
35644 Hohenahr-Erda  
Tel. Wetzlar/ABlar: 0 64 41 / 98 19 20  
Tel. Hohenahr: 0 64 46 / 920 97  
Tel. Gießen: 06 41 / 68 69 28 69

**HAACK**  
Immobilien

- Verkauf und Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien
- Wertermittlung von Immobilien
- Energieberatung / Energieausweis

Uwe Haack (geprüfter Immobilienfachwirt)  
Nauborner Straße 12 | 35578 Wetzlar | Telefon: 06441 / 905-11  
[www.haack-immobilien-wetzlar.de](http://www.haack-immobilien-wetzlar.de)

**Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!**

Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herboren, Dillenburg, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

**Noch heute einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren:**

**AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.**  
Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar  
Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2  
Ambulante Dienste Tel.: 06441- 44 83 48 6  
[www.awo-lahn-dill.de](http://www.awo-lahn-dill.de)  
#awolahndill

**AWO** Lahn-Dill

**AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.**

**Ihre Fahrradwelt jetzt auch am Karl-Kellner-Ring!**

**ZWEIRAD Sarges**  
Zwei Mal in Wetzlar seit 1949

Hessenstraße 1 (Bachweide) · 35576 Wetzlar  
Karl-Kellner-Ring 15 · 35576 Wetzlar  
Tel. 06441 94570 · [www.zweirad-sarges.de](http://www.zweirad-sarges.de)

**Familiäre Pflege im Alten und Pflegeheim „Niedergirmes“ GmbH & Co. KG**  
Geschäftsführer: Oliver Vetter  
Elisabethenstraße 49-51 35576 Wetzlar  
Tel. 06441 / 93 71-0  
[www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de](http://www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de)

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche (bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr

**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**

# 70. WETZLARER FESTSPIELE

Rahmen- und Hauptprogramm im • Rosengärtchen • Lottehof • Leitz-Park

<b>Juni 2023</b>	5. Mo	<b>Das Schulkonzert</b> Großer Konzertabend mit Schülerinnen und Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar	Rosengärtchen
	6. Di	<b>Das Schulkonzert</b> Großer Konzertabend mit Schülerinnen und Schülern der Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar	Rosengärtchen
	15. Do	<b>Wo ist Isaiah?</b> Schauspiel von Sylvia Wulff u. den Theatergruppen der Schwingbachschule	Rosengärtchen
	16. Fr	<b>Die Wunderübung</b> von Daniel Glattauer Neues Kellertheater Wetzlar	Lottehof
	17. Sa	<b>Die Wunderübung</b> von Daniel Glattauer Neues Kellertheater Wetzlar	Lottehof
	24. Sa	<b>Romeo &amp; Julia</b> Ballett von Sergei Prokofjew	Rosengärtchen
	25. So	<b>Die Dinge meiner Eltern</b> Theater von u. mit Gilla Cremer	Lottehof
	26. Mo	<b>„Klima-Ballerina“</b> Politisches Kabarett mit Anny Hartmann	Lottehof
	27. Di	<b>WorschtMichels Traum oder Der König von Frankfurt</b> Komödie mit Michael Quast und das Barock am Main-Ensemble	Rosengärtchen
	29. Do	<b>MUSIK LIEGT IN DER LUFT</b> Ein Caterina Valente Abend Konzert Antje Rietz & Band	Rosengärtchen
	30. Fr	<b>Wahres ist Rares</b> Gut gefühlt, ist halb gewusst! Kabarett-Theater Distel, Berlin	Rosengärtchen

Änderungen vorbehalten!

## LiebEnde

<b>Juli 2023</b>	1. Sa	<b>Maria Stuart und Elisabeth</b> Ein Liebesdrama in fünf Aufzügen von Philipp Sonntag	Lottehof
	2. So	<b>Frankfurt Jazz Trio „Spezial Edition“</b> Jazzkonzert	Lottehof
	3. Mo	<b>Schiller - Verrat, Verrat und hinten scheint die Sonne</b> Kabarettistisches Theater mit Philipp Mosetter und Michael Quast	Lottehof
	4. Di	<b>Zorbas</b> Tanztheater von Mikis Theodorakis	Rosengärtchen
	5. Mi	<b>DAUERBRENNER! Das große Jubiläumsprogramm - 40 Jahre LISA FITZ</b>	Rosengärtchen
	11. Di	<b>Knallzucker</b> Popkabarett mit Bastian Korff und Florian Ludewig	Lottehof
	12. Mi	<b>Das Spiel von Liebe und Zufall</b> Komödie von Marivaux Theater Poetenpack	Rosengärtchen
	14. Fr	<b>Meelstaa</b> Mundartkonzert mit Berthold Schäfer, Clemens Goth und Jens Schneider	Lottehof
	18. Di	<b>Wenn die Narzissten wieder blühen</b> Kabarett von u. mit Vera Deckers	Lottehof
	20. Do	<b>Hier können Sie nicht parken</b> Frank & Die netten Nachbarn Eine humorvolle Jahreschronik mit Frank Mignon u. Anita Vidovic	Lottehof
	21. Fr	<b>BERLIN 21 - THREE!</b> Konzert mit Torsten Zwingenberger, Leonel Hass u. Martin Lillich	Leitz-Park
	22. Sa	<b>Momo</b> Lesung u. Schlagwerkperformance mit Claudia Michelsen (Text) u. Stefan Weinzierl (Musik)	Leitz-Park
	23. So	<b>LiebEnde - Literatur u. Wein - Lesung</b> mit Eveline Lembke u. Daniel Schulz Dieser Abend wird begleitet von einer Weindegustation von „La Vinoteca di COLBON“	Leitz-Park
	24. Mo	<b>DON QUIJOTE</b> Schauspiel von Jakob Nolte nach Miguel de Cervantes Saavedra	Rosengärtchen
	25. Di	<b>Der letzte Raucher</b> Humorvoller Abend mit Johannes Hallervorden	Lottehof
	26. Mi	<b>Jazz meets Classic Sixteen</b> Musikalische Auseinandersetzung mit David Frenkel, Jan Luley u. Gästen	Rosengärtchen
	27. Do	<b>Ich! Lars Reichow</b> Kabarett mit Lars Reichow	Rosengärtchen
	28. Fr	<b>Ein Clown kündigt</b> One-Man-Musical mit Dirk Audehm	Leitz-Park
	29. Sa	<b>Ohne dich war es immer so schön</b> Kabarett mit Tina Teubner u. Bernd Süverkrüp	Leitz-Park
	30. So	<b>normal ist das nicht</b> Kabarett mit Martin Zingsheim	Leitz-Park

**PROGRAMME UND TELEFONISCHE  
KARTENBESTELLUNG:**

**06441 22601**

www.wetzlarer-festspiele.de • wetzlarer-festspiele@t-online.de • Wetzlarer Festspiele e.V. • Domplatz 8 • 35573 Wetzlar



## Eine Meissener Porzellantasse mit Werther-Szenen aus dem 18. Jahrhundert



Mit Hilfe der Förderung durch die Hessische Kulturstiftung, der Wetzlarer Bürgerstiftung e. V. und eines privaten Sponsors haben die Städtischen Museen ein singuläres, sehr seltenes Stück aus dem Bereich des Werther-Porzellans erworben. Es ist bislang das erste Stück seiner Art, das auf diese Weise als lang ersehntes Desiderat in die umfangreiche Sammlung zur Werther-Rezeption in die Städtischen Museen gelangte.

Die Deckeltasse und ihre dazugehörige Untertasse datieren in die Zeit um 1790, folglich in die Blütezeit der Produktion von Werther-Porzellanen. Gezeigt sind die beiden Schlüsselszenen Werther und Lotte am Klavier auf der Obertasse und die Übergabe der Pistolen an einen Boten auf der Untertasse, parenthetisch ergänzt durch die Szene auf dem der Deckel mit einem Taubenpaar auf Wolken, von denen eine vom Pfeil getroffen wird.

Das Stück befand sich lange in Privatbesitz und war 2009 bereits schon einmal in der Sonderausstellung „Werther-Porzellan“ im Stadtmuseum als Leihgabe ausgestellt. Im November 2022 wurde die betreffende Privatsammlung beim Auktionshaus Lempertz in Köln versteigert. Alle Stücke mit Werther-Motiven konnten zu diesem Anlass von einem den Museen eng verbundenen auf Sammler ersteigert werden, der die Tasse anschließend zu dem auf der Auktion erzielten Preis den Städtischen Museen zum Kauf anbot.

Sogenannte „Werther-Porzellane“ zählen zur Gattung des Literaturporzellans, eine europaweit in dieser Zeit übliche Form des Kunsthandwerks, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Mode kam. Szenen und Motive berühmter Theaterstücke, Dramen oder Romane auf Geschirr, Keramik oder Porzellan wurden auf Tassen, Teller oder ganze Service übertragen, um in gebildeten Haushalten als Repräsentationsgeschirr zu besonderen Anlässen genutzt zu werden.

Wertherporzellan wurde in Deutschland einzig von der Meissener Porzellanmanufaktur in der Zeit zwischen 1780 und 1790 in der Ära des damaligen Direktors Graf Camillo Marcolini (1739-1814) produziert, der seit 1774 Direktor der Meissener Manufaktur war und im gleichen Jahr die Geschicke der Manufaktur übernahm, in dem Goethes Roman erschien. Er erkannte sofort die Chance, sich das Werther-Fieber im Sinne eines absatzfördernden Produktes für die Meissener Porzellanmanufaktur zunutze zu machen. Das Buch stellte eine Quelle für Meissener Motive neben anderen literarischen Werken der Zeit dar. Werther-Porzellane waren, wie Gebrauchsspuren auf Vorlagen aus der Meissener Manufaktur belegen, von der Kundschaft stark nachgefragt. In den Städtischen Sammlungen befindet sich seit langem eine Tasse aus dem 18. Jahrhundert mit Motiven zu Jean Jacques Rousseaus Roman „Julie

oder Die neue Heloise“, eine literarisch vorbildhafte tragische Liebesgeschichte der Zeit. Die Bildfelder zeigen die Idealbildnisse der beiden Liebenden im dramatischen Gestus und korrespondierender Blickrichtung im Oval vor weißem Grund.

Dazu erschien eine ganze Serie von Varianten. Gleichermäßen gibt es auch zur erworbenen Werther-Tasse mehrere Varianten, die sich in der dekorativen Ausgestaltung und Farbigkeit unterscheiden. Die Wetzlarer Tasse repräsentiert eine Motivgruppe von Werther-Porzellanen, welche zwei Szenen als Pendants aus Goethes Roman abbildet. Den Darstellungen liegen eigene Graphikblätter zugrunde, die auf dem europäischen Markt adaptiert und weiterverbreitet wurden.

Die Vorlagen bilden grafische Illustrationen aus Frankreich von Morange nach S. Amand, andererseits nach einem leicht veränderten Nachstich von Francesco Bartolozzi. Über den Inventor der ersten Grafiken Amand und den Kupferstecher Morange sind bislang keine Quellen überliefert. Die Motive folgen stilistisch dem beliebten Modus in der Art von Darstellungen Angelika Kauffmanns.

Solche graphischen Einzelblätter wurden in unterschiedlichen, teils großen Formaten zum erschwinglichen Preis auf den Markt gebracht, die als Wandschmuck dienten. In Graphikhandlungen wurden sie feilgeboten und trugen zur raschen Verbreitung und Bekanntheit des Romans bei. Die technische Ausführung war dabei so vielfältig wie Stil und Qualität der jeweiligen von zahlreichen unterschiedlichen Stechern kopierten Vorlagen. In den Städtischen Sammlungen befinden sich auch Ausführungen in Crayonmanier, dem zweifarbigen Rötelstich oder kolorierte Stiche.

Das Motiv der Untertasse folgt der Radierung „Pressentiment de Lotte“ von Morange nach S. Amand, die der Tasse den „Sorrows of Werther“ von Francesco Bartolozzi. Bereits die beiden Stiche waren als Pendants angelegt und zu erwerben, da die Textstelle zur Klavierszene im Roman die Aussichtslosigkeit und die depressive Gefühlslage des Protagonisten eindrücklich verbildlicht. Die Szene mit der Übergabe der Pistolen durch Lotte, die in dramatischer Pose im Bild erscheint und Albert am Schreibtisch im Hintergrund folgt in der Konsequenz des Geschehens als zweiter Stich. Es ist überliefert, dass Graf Camillo Marcolini zwei dieser Kupferstiche auf der Leipziger Messe für die Vorlagensammlung der Porzellanmanufaktur

erwarb. Diese werden im Inventarverzeichnis genannt, sind jedoch heute nicht mehr in der Sammlung erhalten. Auch die Städtischen Museen verfügen über mehrere Kupferstiche mit den Motiven und auch als Pendants als Teil ihrer umfangreichen Sammlung an Werther-Stichen und -illustrationen. Es ist zu vermuten, dass es sich bei den Werther-Porzellanen, die die beiden Szenen nach den Kupferstichen aufgreifen, wegen der zweiteiligen Korrespondenz ihrer Vorlagen, ebenfalls als Einzelstücke gefertigt wurden.

Als ausführender Porzellanmaler wird Johann David Schubert (1761-1822) vermutet, der ab 1786 als Lehrer an der Zeichenschule der Meißener Manufaktur tätig war und 1795 zum Hauptmaler ernannt wurde. Der Werther-Stoff war so beliebt, dass Marcolini Schubert anwies, eine Vorlagenserie für eine Folge von weiteren Werther-Szenen herzustellen, um ein vierteiliges Werther-Service nach dem Vorbild der französischen Déjeuners, dem Frühstücksservice, herausgeben zu können. Drei dieser umfangreichen Werther-Tee- und Kaffeeservices haben sich erhalten, zwei davon im Württembergischen Landesmuseum Stuttgart und im Victoria und Albert Museum in London. Ersteres war 2009 im Rahmen der Ausstellung als Leihgabe im Stadtmuseum zu Gast. Im Zentrum der Service steht eine Anbietetplatte mit zentralem Motiv. Eine solche wird derzeit in der Präsentation zur Neuerwerbung als Leihgabe ausgestellt.

Auch eine dritte durch fünf erhaltene Exemplare gekennzeichnete Motivgruppe des Werther-Porzellane aus Meißen ist derzeit durch eine Leihgabe in der Präsentation zur Neuerwerbung im Stadtmuseum repräsentiert. Sie ist der Neuerwerbung im Original vergleichend gegenübergestellt. Auf ihr erscheinen die beiden Idealbildnisse von Lotte und Werther, die sich direkt auf die Illustrationsvorlagen von Daniel Nikolaus Chodowiecki für die Ausgabe von 1775 beziehen und die grafische Technik detailgetreu auf Porzellan projiziert wiedergeben. Die Bildnisse erscheinen jeweils nach Kundenwunsch variiert zusammen mit einer unterschiedlichen farblichen und dekorativen Ausgestaltung der Porzellantassen. Auch für diese Gruppe ist anzunehmen, dass es sich nach den Pendant-Illustrationen um Einzelstücke handelt. Innerhalb dieser Gruppe haben sich weltweit fünf Stücke erhalten.

Dr. Anja Eichler

## „Wir Leitzianer – die ersten 100 Jahre“

Die Ausstellung „Wir Leitzianer – die ersten 100 Jahre“ ist noch bis zum 12. Mai 2023 in der Galerie im Neuen Rathaus zu bewundern.

Gezeigt werden historische Dokumente und Exponate, die die Geschichte von Leitz und Leica vergegenwärtigen. Es geht um das Werk und die Werkstätten, um technische Meisterleistungen und deren Meister und nicht zuletzt um all die vielen Menschen, die dafür gesorgt haben, dass Leitz und Leica bis heute als Phänomen gelten. Veranstalter der Ausstellung ist das Wetzlar Network in Kooperation mit der Stadt Wetzlar, den Städtischen Museen Wetzlar, der Ernst Leitz Stiftung sowie Leica Camera und Leica Microsystems. Die Ausstellung wird flankiert von einem ebenso interessanten wie bereichernden Begleitprogramm.

Während der Öffnungszeiten des Rathauses kann man die Ausstellung jederzeit kostenlos anschauen.

---

## „Goethe is back“

### Fotografische Reflexionen über Leben und Werk Goethes

Noch bis zum 04. Juni 2023 können Sie diese Ausstellung im **Stadtmuseum Wetzlar**, Lottestraße 8-10, 35578 Wetzlar anschauen. Die in Viernheim lebende Fotokünstlerin, Werbe- und Porträtfotografin **Nicole Simon zeigt** in großformatigen Schwarz-Weiß-Fotografien Goethes Lebensstationen und damit verbundene Lebenssorten. Großformatige Goethe-Zitate stehen in Verbindung zu den Werken und zeigen den persönlichen künstlerischen Zugang zum Werk. 2021 fotografierte Nicole Simon im **Lotte- und Jerusalemhaus**. Die Aufnahmen geben den Anlass, Sie werden ergänzt durch eine Auswahl von leuchtenden Pop-Art-Fotos, die bekannte Goethe-Porträts in der Tradition von Andy Warhol auf ganz eigene künstlerische Weise verfremden.

## „Tausche Mangos gegen Schule“



*Mangobaum in Burkina Faso*

Erntefrische Mangos aus Burkina Faso wird es dieses Jahr wieder im Mai bei TIKATO in Braunsfels und Wetzlar sowie in der Kirchengemeinde Naunheim geben. Zur Mindestspende von 3.50 Euro (Kiste 35 Euro) werden die Früchte am 6. Mai in Wetzlar auf dem Markt am Dom ab 8 bis 12 Uhr (solange Vorrat reicht) angeboten, in Braunsfels Am Kurgarten 6 (vor Zahnarzt Pütz) von 9 bis 12 Uhr sowie in Naunheim am Freitag 5. Mai und (falls noch Ware vorhanden) am Montag (8. Mai) Schulplatz 2 jeweils von 15 bis 18 Uhr.

„Tausche Mangos gegen Schule“ ist eine Benefizaktion zugunsten von Schulen im westafrikanischen Burkina Faso. Der dortige Partner ODE (Entwicklungsbüro evangelischer Kirchen) kann vom Erlös der in Deutschland verkauften Früchte Lehrergehälter zahlen oder auch Reparaturen an Schulen ausführen.

## Neuer Schutzmann vor Ort Wetzlar



**Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig tritt die Nachfolge von Polizeihauptkommissar Peter Jakobi an**

Vielleicht haben Sie schon etwas davon gehört, dass es einen Schutzmann vor Ort in Wetzlar gibt und vielleicht sind Sie diesem auch schon einmal zufällig auf der Straße begegnet, aber wissen Sie denn auch, was dieser tut? Ich zumindest hatte diese und andere Fragen, als ich zum ersten Mal vom Schutzmann vor Ort gehört habe. Die Antworten möchte ich gern mit Ihnen teilen und lade Sie herzlich dazu ein, mit mir den Schutzmann vor Ort kennenzulernen.

Den Schutzmann vor Ort selbst gibt es seit dem Jahr 2020 offiziell auch in Wetzlar. Insgesamt sind im Rahmen des Sicherheitskonzept KOMPASS (KOMmunalProgrAmm-SicherheitsSiegel) hessenweit ca. 120 Schutzleute im Einsatz. Ihre Aufgabe besteht darin, mehr Präsenz und Sicherheit im öffentlichen Raum herzustellen. Darüber hinaus soll so eine bessere Ansprechbarkeit der

Polizei vor Ort für Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Institutionen und Ämter gewährleistet werden. Seit dem 01.01.2023 ist Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig nun offiziell mit dieser Aufgabe betraut, betreut das Amt aber bereits seit Februar 2022 kommissarisch. Der in Solms lebende Familienvater ist seit 20 Jahren im aktiven Polizeidienst und derzeit bei der Polizeistation Wetzlar tätig. Hier ist er vornehmlich im Streifendienst unterwegs und in der Ermittlungsarbeit mit dem Themenschwerpunkt Gewaltdelikte betraut. Als Schutzmann ist Herr Ludwig auch weiterhin in der Stadt auf Streife unterwegs und unterstützt seine Kolleginnen und Kollegen von der Polizeistation Wetzlar bei Ermittlungsaufgaben. Er nimmt sich aber auch die Zeit, um mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Der Wechsel auf die Stelle als Schutzmann motiviert ihn dahingehend, dass er nach der langen Zeit im Ermittlungsdienst nun durch Beratung, Information aber auch durch seine Ansprechbarkeit als Schutzmann präventiv und straftatenvorbeugend arbeiten kann. Ein besonderes Augenmerk liegt hier vor allem darin, Opfer in ihrer jeweiligen Situation zu unterstützen. Diese Unterstützung selbst kann in den Bürgersprechstunden angefragt werden. Weiterhin kommt es vor, dass Menschen, die in der Polizeistation Wetzlar mit ihren Anliegen vorstellig werden an den Schutzmann weiterverwiesen werden.

Was sofort auffällt ist die ruhige und überaus angenehme Art, mit der Herr Ludwig auf einen zugeht. Er nimmt sich Zeit für die Menschen, begegnet ihnen auf Augenhöhe, ist ehrlich interessiert an ihren Sorgen und Ängsten und versucht aktiv zu helfen. Und dies spiegelt sich auch in der Art wieder, wie er als Schutzmann wahrgenommen wird. Auf die Frage, ob er auch negative Erfahrungen bzw. Vorbehalte seitens der Bürgerinnen und Bürger erfahren hat berichtet Herr Ludwig, dass er bis jetzt zu keiner Zeit negativ angenommen wurde. Vielmehr sind die Menschen positiv erstaunt aufgrund der offenen,

**Der Bestatter im Gespräch**

**F: Herr Diehl-Roth, die Friedhofskultur befindet sich aktuell in einem Wandel – wie wirkt der sich aus?**

*MDR: Wir beobachten seit einigen Jahren schon, dass die Hinterbliebenen immer seltener mit der Grabpflege beschäftigen möchten. Nicht aus mangelnder Trauer oder Empathie für den Verstorbenen, sondern weil sich auch der Umgang mit der Trauer und ihre Bewältigung gewandelt haben.*

**F: Also hin zur anonymen „Entsorgung“?**

*MDR: Nein, das zum Glück nicht; das wäre auch der völlig falsche Weg. Aber es werden immer häufiger Grabarten nachgefragt, die zwar nicht namenlos sind,*

*aber eben keiner Pflege bedürfen, meist einfache Baum- oder Rasengräber.*

**F: Die sind dann aber doch eher schmucklos, richtig?**

*MDR: Das stimmt, manchem im Nachhinein zu schmucklos. Aber für diese gibt es auch in Aßlar das Angebot des „Memoriamgarten“. Ein gärtnerisch gepflegtes Grabfeld, das verschiedene Grabarten für Urnen und Särge kombiniert.*

**F: Das klingt und teuer.**

*MDR: Nur auf den ersten Blick. Unterm Strich kommt es nicht teurer, als ein einzelnes Grab fremdpflegen zu lassen. Optisch ist es aber eine wunderschön angelegte und gepflegte Anlage. Eben wie ein Park oder ein Garten bunter Garten, den man gerne besucht!*



Jederzeit  
zuverlässige  
Hilfe ...

**DIEHL~ROTH**  
Bestattungen & Trauerbegleitung

BESTATTUNGEN-ASSLAR.DE

... egal, wo Sie uns  
brauchen –  
in der Region und  
darüber hinaus.

☎ 06441 5693581

**Bodenbeläge • Tapeten • Teppiche • Zubehör**

Von **A** wie Ausmessen, bis **Z** wie Zuschneiden  
Vor-Ort-Beratung • eigens geschultes Personal  
Professionelle Verlegung

**Bodenbeläge GESSNER Wetzlar**  
Ernst-Leitz-Straße 67 • Telefon (0 64 41) 2 72 43

**Immer  
TOP-PREISE!**

**B e e r d i g u n g s i n s t i t u t**

**Grau & Sohn**

seit 1954

Inhaber: Reiner Grau • Steubenstraße 13 • 35576 Wetzlar  
Telefon 06441 / 32705 • Mobil 0160 / 98601623





# Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

**SANTEC**  
Gesundheit · Pflege · Mobilität





zugänglichen Art und der freundlichen Ansprache, die in den meisten Fällen schnell das Eis bricht. Alles in allem merkt man bereits beim ersten Kennenlernen, dass Herr Ludwig seine neue Aufgabe mit Hingabe erfüllt und damit maßgeblich dazu beiträgt, das Lebensgefühl der Menschen vor Ort zu verbessern.

Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig ist persönlich immer dienstags zwischen 10 – 15:30 Uhr im Haus der Prävention am Ludwig-Erk-Platz 5 sowie nach Absprache unter der Rufnummer: 06441/918-500 erreichbar. Eine Anmeldung für die Sprechstunde ist nicht erforderlich.

Ina Jendriczka



Polizeipräsidium  
Mittelhessen

## Veranstungshinweis



### Präventionstag

**„Mit 60+ informiert & fit in den Alltag starten“**

**Freitag, den 16.06.2023 von 13 – 17 Uhr im Haus der Prävention,  
Ludwig-Erk-Platz 5, 35578 Wetzlar**

Veranstaltung mit dem Schwerpunkt auf Straftaten zum Nachteil älterer Menschen sowie Informationen zu präventiven Angeboten und Beratungsmöglichkeiten

- u. a. Vorträge zu den Themen Enkeltrick, Pflegeversicherung, Schutzmann vor Ort
- Infostände und Mitmachaktionen
  - Opferschutzberatung
  - sicherer Umgang mit Smartphones
  - Pedelecparcour
  - musikalische Begleitung (Landespolizeiorchester)
  - Kaffee und Kuchen

Haus der Prävention  
Ludwig-Erk-Platz 5  
35578 Wetzlar

Kontakt: Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig, Tel.: 06441/918-500

*Das endgültige Programm wird im Vorfeld der Veranstaltung veröffentlicht*

## Das Lebensmittelgeschäft Süt in Garbenheim

Im Wetzlarer Stadtteil Garbenheim gibt es ein Lebensmittelgeschäft, das unter den Riesendiscountern selten geworden ist. Es ist ein klassischer Dorfladen in der Hauptstraße. Dieses Geschäft wird seit 29 Jahren mit großem Engagement und Fachwissen vom Ehepaar Süt geführt. Hier bekommt man alles, was man zum guten, täglichen Essen braucht: Brot, Butter, Käse, frische Eier, Marmeladen; Honig; Kaffee, Tee, Erfrischungsgetränke, Wurst, Geflügel, eben alles, was das Herz begehrt. Die Poststelle im Laden ist eine wichtige Anlaufstelle für die Garbenheimer.

Die Sütts sind Einzelhandelskaufleute, die Wert auf eine zügige, vor allem auch eine persönliche Bedienung ihrer Kunden Wert legen. Das Gespräch ist wichtig, sagt Frau Süt, es gehört zum Menschsein und freundlichem Umgang miteinander.

Es gibt eine gute Stammkundschaft, die froh ist über dieses Geschäft in Garbenheim. Keine langen Anfahrtswege, und es wird darauf geachtet, dass die Preise ähnlich denen in großen Läden sind. Man kann in Ruhe einkaufen, wird beraten und kann sich über dies und das unterhalten.

Die Familie Süt ist schon von Kindesbeinen hier zu Hause, das heißt, vor ca 50 Jahren kamen ihre Eltern nach Deutschland. Das ist jetzt die dritte Generation.

Auf die Frage, welchen Ort sie in der Türkei am meisten lieben, sagt Frau Süt prompt ‚Istanbul‘ und zwar dort die französischen und arabischen



Frau Süt im Laden

Gassen, die wunderbaren Gerüche und Spezialitäten.

Ein Sprichwort in türkisch von Frau Süt aufgeschrieben: **Galisan Demir paslan maz!** bedeutet **Wer rastet, der rostet!**

Um so einen Laden gut zu leiten, muß man ganz schön flink sein, denn alles schaffen die beiden selber. Die Lebensmittel in der Nacht aus dem Großmarkt in Frankfurt holen, einsortieren, etikettieren usw. Das kann man nur, wenn man ganz flink ist, dachte ich so bei meinem Besuch. Und tatsächlich, sie haben ein gemeinsames Hobby, den Laufsport! Beide sind Hobbyläufer, und seit vielen Jahren Mitglieder im Team Naunheim! Daher haben sie auch viele Freunde, und treffen sich regelmäßig zum Training oder wie letztes Wochenende zum Halbmarathon mit 21 km, in Frankfurt am Main. Die Medaillen auf einem Bild hier, demonstrieren, wie viele Siege sie im Laufen gewonnen haben.

Und: **Dereyi görmeden pacay sivamak!** bedeutet: **Eile mit Weile!**

Wir wünschen Familie Süt viel Glück, Erfolg und Gesundheit!

Gunhild Deis-Wiese



Zufriedene Kundschaft

### Die Öffnungszeiten von Lebensmittel Süt:

Mo-Fr 8.00 Uhr – 12.30 Uhr  
14.30 Uhr – 18.00 Uhr  
Sa 8.00 Uhr – 13.00 Uhr  
Tel. 06441-47156

## Jocki, unser Mauersegler

Wir kennen sie alle, die Mauersegler, die im Sommer fröhlich rufend durch die Lüfte jagen und unsere Herzen erfreuen. Sie sind nur von Mai bis Juli bei uns und ziehen hier ihre Jungen auf.

Völlig unkomfortabel „wohnen“ sie in kleinen Nischen und Lücken im Dachbereich großer Häuser. Die zunehmende Abdichtung der Häuser aus energetischen Gründen führt seit vielen Jahren deutschlandweit zu einer Gefährdung dieser liebenswerten Stadtvögel, leider auch in Wetzlar. Vor etwa 40 Jahren wurde meine Familie von einer Bekannten gebeten, einen aus dem Nest gefallenen Mauersegler nach zwei Wochen Pflege in



die weitere Obhut zu nehmen, da sie sonst ihre geplante Urlaubsreise nicht antreten könnte. Natürlich übernahmen wir diese Aufgabe und den kleinen Pflegling namens „Jocki“. Mit zerschnittenen frisch gehäuteten Mehlwürmern und gefangenen Insekten fütterten wir ihn fortan mit dem Ziel, ihn als ausgewachsenen Vogel in guter körperlicher Verfassung bis Ende Juli in die Freiheit entlassen zu können. Gemeinsam mit seinen Artgenossen sollte er dann die Reise in den Süden antreten. An einem sonnigen Tag Ende Juli war es dann soweit. Jocki hatte sich zu einem Prachtexemplar von Mauersegler entwickelt. Natürlich war er uns allen ans Herz gewachsen, und wir sahen mit gemischten Gefühlen der Stunde des Abschieds entgegen. Gemeinsam mit unseren vier Kindern zogen wir also mit unserem Jocki in die Feldmark oberhalb des Brückenborn-Tälchens, der heutigen Ilmenau-Anlage. Auf der großen Wiese sollte der Abschied stattfinden. Das war dann aber nicht so leicht, denn Jocki hing ja auch sehr an uns,

seiner Pflegefamilie. Um ihm den Start in die Freiheit zu erleichtern, nahm ich ihn in meine beiden Hände und warf ihn mit gefühlvoller Schwung in die Höhe. Er flatterte heftig, machte aber keine

Anstalten, davonzufliegen. Stattdessen flatterte er wieder zu Boden. Nun war guter Rat teuer. War das Trennungsschmerz? Gut fliegen konnte er, das wussten wir. Das konnte nicht sein Problem sein. Es fiel uns nichts Besseres ein, als das Prozedere in gleicher Form zu wiederholen. Doch auch diesmal flatterte der arme Jocki wieder unentschlossen in der Luft herum. Aber dann passierte etwas völlig Unerwartetes. Wie aus heitrem Him-

mel erschien plötzlich eine Gruppe von Mauerseglern aus Richtung Garbenheim. Alle umflatterten unseren Jocki eine Weile, nahmen ihn in ihre Mitte und stoben dann in schnellem Flug gemeinsam wieder in Richtung Garbenheim davon. Unser Jocki hielt sofort uneingeschränkt mit, so dass wir ihn gar nicht mehr aus der davonjagenden Gruppe herausfinden konnten. Uns allen blieb vor Überraschung fast das Herz stehen.

Und natürlich freuten wir uns über diesen unerwarteten Ausgang, der noch lange Gesprächsstoff in unserer Familie war. Auch heute noch, wenn mal wieder das Gespräch auf dieses prägende gemeinsame Erlebnis kommt, sind wir erneut am Rätseln. Woher nur konnten die Mauersegler, die im einen Kilometer entfernten Garbenheim lebten, wissen, dass unser Jocki in Not war? Und warum überhaupt eilten sie ihm zu Hilfe, sie kannten ihn doch gar nicht?

Peter-Jörg Albrecht

**Ursula Dette (1923-2013), Schriftstellerin und Journalistin.**

*Ursula Dette lebte ab 1959 in Wetzlar. Durch die Jahreszeiten und Jahre hindurch beobachtete sie das sich ständig verändernde Leben in unserer Stadt; in viele Publikationen hat sie ihre Eindrücke und ihre Betrachtungen über die Natur aufgezeichnet, immer mit einem liebevollen Formulieren. Ursula Dette hat ihre „Notizen“ über einen Markttag im Mai in dem Büchlein „Wetzlar –Notizen eines Müßiggängers“ im Jahre 1973 veröffentlicht. Damals war das alte ‚Stadthaus am Dom‘, das zurzeit abgerissen wird, noch nicht gebaut.*

**Werfen wir einen Blick zurück auf die 70er Jahre.**

### Markttag

Mitte Mai ist der Markt ein Blumenmarkt. Die alten, schmalbrüstigen Häuser mit den geneigten Spitzgiebeln um Buttermarkt und Fischmarkt herum atmen noch Morgenkühle.

Aber die Sonnenschirme auf dem Wochenmarkt sind schon aufgespannt; Die kleinen Dächer aus blauroten Dreiecken, die Räder in Orange, in Rot mit weißen Fransen werfen schon Schatten auf das emsige Treiben am frühen Morgen.

Bunt und hell wie im Bilderbuch scheint alles heute: Die sommerlichen Kleider der Frauen, die prüfend von Stand zu Stand gehen und wählen, ein wenig plaudernd; einer bunten Palette gleichen die ausgelegten Waren, und vielfarben leuchtet die Menge der parkenden Autos auf dem Domplatz, dem Fischmarkt und die Goethestraße hinauf. In vollem Grün stehen die Linden vor dem Rot der mächtigen Sandsteinfassade des Domes, und seine türkisfarbene Barockhaube sticht mit einer glänzenden Metallnadel in den postkartenblauen Himmel.

Mai ist Pflanzzeit, Blumenzeit – auch wer keinen Garten besitzt, muss es heute morgen hier merken. In mehreren Reihen stehen die Händler, die Gärtner, die Landfrauen und bieten Blumenpflanzen an. In leichte Holzkästen gereiht stehen die Gewächse Topf an Topf, die Fuchsien, rot und weiß, Knollenbegonien, Lobelien. In luftigen

Stiegen hocken Petunien, Pelargonien und Stiefmütterchen. Zwergrosen, winterhart, mit winzigen Knospen, warten auf Liebhaber. Die Menge der Steingartengewächse sucht ihre Käufer: Prachtscharte und Federnelke, Löwenmaul, Sternmoos und Bartnelken – die man auch Klüftchen nennt, wie ein Schildchen es besagt –, Rittersporn und Zinnien, Freilandpantöffelchen und Edelweißmargeriten, – das alles ist zu haben.

Es wird beraten und gezählt, in alte Zeitungen gewickelt, in Netze gefüllt, in Weidenkörben verstaut. Wenn die Sonne höher steigt, wird es leer auf dem Markt. Auf der Terrasse des Domcafés im Hause des ehemaligen Reichskammergerichts sind nun alle weißlackierten Stühle besetzt. Der doppelköpfige schwarze Reichsadler auf goldenem Grunde glänzt in der Maiensonne wie neu. Die spätgotische Dame mit der Guggelhaube, die im Schlussstein des schönen Rundbogenschau fensters eingemeißelt ist – ein Sybillenkopf, der Anfang 1600 oft als mythologischer Zierrat verwendet wurde – blickt unbeweglich wie eh und je auf das Markttreiben. Die halbrunde orangefarbene Markise steht ihr gut wie ein Sonntagsrock. Die Stiefmütterchen in den Kästen am hüfthohen roten Eisengeländer sehen müde aus. Und die Frauen bewegen sich langsamer in den Gassen zwischen den Ständen. Die ganze bunte Szene beginnt zu flimmern in einer für die Jahreszeit ungewöhnlich hohen Mittagstemperatur. Die Farben von Zitronen, Paprika, den ersten Erdbeeren und den neuen Kartoffeln auf den breiten Holzpaletten schwimmen leicht ineinander.

Nun nimmt der Mann mit dem Lederhut und der grünen Gärtnerschürze drüben die Gießkanne hoch und fängt an, die ausgestellten Pflanzen um sich herum gleichmäßig zu besprengen.

Aus Ursula Dette, Wetzlar-Notizen eines Müßiggängers

Copyright: Wolfram Dette, Wetzlar

Einleitung: Irmgard Mende



## Lenchen liebt Goethe

### Kann das gut gehen?

Von diesem Tag an kam Goethe täglich. Er hatte viel freie Zeit, die nutzte er zum Lesen, aber auch für weite Spaziergänge, bei denen er die Umgebung erkundete und als Mensch aus der Großstadt den Frühling auf dem Lande genoss. Doch es verging kein Tag, ohne dass er Lotte und ihrer Familie einen Besuch gemacht hätte. Wohl hatte er schon auf dem Ball bemerkt, dass Lotte und Kestner ein Paar waren, dieses Liebesglück wollte er nicht stören, trotzdem zog es ihn immer wieder zu Lotte hin. Die freute sich, wenn er kam, denn er war ebenso witzig und schlagfertig wie sie, die beiden unterhielten und verstanden sich prächtig. Mit Kestner verband Goethe bald eine innige Freundschaft. So waren die drei jungen Leute bald so aneinander gewöhnt, dass sie alle freie Zeit gemeinsam verbrachten und unzertrennlich schienen. Lenchen machte sich ihre eigenen Gedanken:

*24. Juni. Das kann nicht gut gehen! Morgens schon kommt Goethe zu Lotte, hilft ihr in der Küche und sogar im Garten, dann plaudern und lachen sie stundenlang, aber wenn Kestner nach dem Essen auf ein halbes Stündchen kommt, sitzen die beiden Verlobten fast einsilbig in der Stube. Abends, wenn dann alle Drei zusammen sind, wird wieder viel geredet, es sind dann meist ernste Gespräche, und schon ein paarmal ist Kestner früher nach Hause gegangen. Dann hat Vater später hinter Goethe das Hoftor geschlossen. Wenn ich Kestner wäre - mir gefiele das nicht!*

Nun, Kestner war grosszügig und gönnte Charlotte die Unterhaltung mit dem lebhaften, interessanten Goethe. Und wie lieb Charlotte ihren Kestner hatte, zeigt eine Episode, die Lenchen erzählt.

### Grüne Erbsen für Kestner

*26. Juni. Ich war mit den Kleinen allein, Lotte und Carline hatten etwas in Girmes zu besorgen. Vor der Mittagszeit kam ein Knabe mit einer kleinen Schüssel voll grüner Erbsen und sagte einen schönen Gruss von der Charlotte und die Erbsen sollte ich mit Butter für Herrn Kestner kochen. Das habe ich dann auch gemacht, und Kestner hat sich sehr darüber gefreut. Noch mehr hat er sich*

*abends gefreut, als Lotte uns die ganze Geschichte erzählt hat. Sie hat nämlich in einem Garten in Girmes gesehen, dass da schon reife Erbsen hängen, und weil unsere noch nicht so weit sind - sie blühen gerade - hat sie gefragt, ob sie ein paar kaufen kann und hat dabei an Kestner gedacht, der frische Erbsen so gern isst. Die Bauersfrau hat wirklich ein Körbchen voll verkauft, Lotte und Karlina haben sie gleich entkernt und dann zu mir geschickt. Also liebt sie ihn doch noch - da bin ich froh!*

*27. Juni. heute kam Goethe schon früh. Erst spielte er mit Malchen und baute ihr Kartenhäuser, aber sie war sehr übermütig und stiess sie immer wieder um. Dann kamen Fritz und Georg aus der Schule, mit denen tobte er auf dem Hof herum als wäre selbst noch ein Schulbub. Am späten Nachmittag sind die drei Unzertrennlichen - so hat der Vater Lotte, Kestner und Goethe genannt - über den Lahnberg nach Garbenheim gegangen. Das ist ihr liebster Spaziergang. Goethe geht auch manchmal allein dorthin und lässt sich dort in der Wirtschaft ein Essen kochen.*

*30. Juni. Der Frau Amtmännin in Atzbach geht es nicht gut. Lotte wollte sie am Sonntag besuchen und Kestner hat sie begleitet. Natürlich war Goethe auch mit dabei. Ich wäre auch gern mitgegangen.*

### Neue Schreibfedern

*1. Juli. Das viele Schreiben bin ich nicht gewöhnt, auch macht die Feder so oft Kleckse.*

*Kestner und Goethe haben mir gezeigt, wie eine Schreibfeder zuzurichten ist. Erst haben wir ein tiefes Pfännchen mit Sand gefüllt und auf die Herdplatte gestellt. Als der Sand richtig heiß war, haben wir ein paar große Gänsefedern mit den Kielen hineingesteckt bis sie ein bißchen gestunken haben. Dann waren sie hellbraun und hart genug zum Schreiben. Mit einem raschen Schwung hat Goethe sie angeschnitten und die Spitze gespalten. Ich konnte das nicht so gut, aber mir war auch ganz zittrig, als ich so dicht neben Goethe stand.*

Doch nun habe ich vier neue gute Federn. Die erste hatten wir verbrannt, da war der Sand zu heiß. Goethe hat auch erzählt, dass er beim Schreiben an einem Pult steht. Daraufhin habe ich einen ähnlichen Platz gesucht und auch gefunden. Unten in Vaters Amtsräumen sind die Mauern ganz dick und darum auch die Fensternischen so tief, da kann ich vor dem Fenster stehen, mein Tagebuch liegt auf der Fensterbank, von der Seite kann niemand reingucken und durch das Fenster kriege ich gutes Licht.

### **Aufregung bei der Erdbeersuche**

3. Juli. Die Walderdbeeren sind reif. Sonst haben wir ja meist am Stoppelberg gesucht, aber heute sind wir auf den Lahnberg gegangen, Sophie, Malchen und ich hatten Schnüre an unsre Körbchen gebunden, damit wir sie um den Hals hängen konnten und die Hände zum Pflücken frei hatten, aber Malchen hat fast nur in den Mund gepflückt. Ich hatte auch nicht so viel, ich musste ja auch noch auf Ernst und Ludwig aufpassen. Die waren erst ganz unleidlich und wollten nicht laufen, aber dann schließlich im Wald sind sie rumgetobt und haben sich versteckt und waren gar nicht mehr müde. Ich bin in der Nähe des Weges geblieben. Goethe war nämlich wieder mal nach Garbenheim gegangen, und ich dachte, den Rückweg könnten wir mir ihm zusammen machen. Immer wieder richtete ich mich auf und guckte auf dem Weg in Richtung Garbenheim, doch kein Mensch war zu sehen. Die Mädchen waren beide tiefer im Wald, aber ich behielt nur den Weg im Auge. Schliesslich kamen die beiden aus dem Wald. Sophie hatte ihr Körbchen tatsächlich ganz voll und Malchen immerhin den Boden bedeckt. Dagegen hatte ich wenig, nur einen halben Korb. Trotzdem machten wir uns auf den Heimweg. Ich drehte mich immer wieder um. Vielleicht kam er ja doch noch! Da fragte die Sophie: „Was drehst du dich denn immer nach den beiden Kleinen um, die sind doch schon lange nicht mehr bei uns.“ So einen Schreck habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht bekommen. Ich hatte meine Brüderchen vergessen! Ich musste schreien vor Schreck und auch vor Scham: „Helft

mir doch! Sucht sie doch! Steht nicht so rum!“ Hinten am Waldrand beginnt der Steinbruch, dahin raste ich zuerst, ich habe geschrien: „Ernst! Ludwig! Wo seid ihr? Gebt Antwort!“ ich war ja so aufgereggt und so hilflos und hatte soviel Angst. Wenn den Kleinen etwas passiert - ich habe Schuld! Schliesslich gab ich das Suchen und Rufen auf, der Hals tat mir schon weh vom Schreien und von den unterdrückten Tränen. Sophie versuchte mich zu beruhigen, und sogar die Ammel meinte: „die sind bestimmt schon heimgelaufen.“ Ich rannte los, Sophie zog Malchen an der Hand hinterher, aber sie konnten beide nicht mit, so schnell rannte ich ins Tal hinunter und zum Wöllbacher Tor wieder hinauf. Als ich in die Pfaffengasse bog, hörte ich Gelächter und Stimmen in unserem Hof. „Die sind noch fröhlich, weil sie noch nichts von dem Unglück wissen,“ dachte ich und bog um die Ecke. Da tobten sie alle herum, unsre Buben und ein halbes Dutzend aus der Nachbarschaft, und mittendrin Goethe. Der hatte den Albrecht auf der Schulter, und an sein eines Bein klammerte sich der Ernst und ans andere der kleine Ludwig. In dem Augenblick begriff ich, was es heisst: mir fällt ein Stein vom Herzen. Mir fiel ein Zentnerstein vom Herzen, und damit keiner sehen konnte dass ich heulen musste, rannte ich zur Bequemlichkeit.<sup>1</sup>

4. Juli. Ich wollte so gerne meinen Fehler von gestern wieder gut machen. Wir müssen ja mittwochs und samstags kehren, so bin ich heute ganz früh aufgestanden und habe den Hof und die Strasse gekehrt. Aber ich schäme mich noch immer. Lotte hat mir die Kleinen anvertraut und ich habe nicht aufgepasst. Ich habe nur nach Goethe ausgeschaut, statt nach Ernst und Ludwig zu sehen, Wie gut, dass Goethe diesmal durch den Wald gestreift ist und die beiden aufgesammelt und mit heim genommen hat! Ich glaube, nur Sophie hat etwas gemerkt; jedenfalls hat niemand etwas gesagt, aber ich mache mir Vorwürfe und schäme mich. Gestern abend haben alle Walderdbeeren und Rahm gegessen, in der Zeit habe ich mir meinen Kummer vom Herzen geschrieben, aber ich musste danach viel Sand aufstreuen, denn ich musste

<sup>1</sup> hier drückt sich Lenchen ganz fein aus. Sie suchte einfach einen ruhigen Ort, den fand sie in der grossen Familie nur auf der Toilette.



nicht nur die Tinte trocknen, sondern auch meine Tränen, die auf das Papier getropft sind. Danach bin ich früh ins Bett gegangen.

### **Spaziergang nach Silhofen**

Sonntag, den 5. Julius

Heute sind wir mit einer ziemlich grossen Gesellschaft spazieren gegangen: fast unsre ganze Familie, dazu Anne und Dorthel aus dem Nachbarhaus. So zogen wir zum Kornmarkt und holten dort Hannchen Lange, ihren Bruder Christian Dietz und Goethe ab. Dann liefen wir die Gewandsgasse hinunter zum Reformierten Treppchen, wo Kestner schon vor seiner Tür auf uns wartete. Durch die Unterstadt, vorbei am Franziskanerkloster, gingen wir zum Silbertor hinaus. Vorneweg promenierte die Brautpaare, dann Hannchen und ich und hinterher zottelte Goethe mit den Buben. Wir kamen an den schönen Sommerhäusern vorbei, deren Besitzer jetzt wenigstens am Wochenende draussen in der Vorstadt wohnen. Bei der Hitze halten sie sich meist in ihren grossen Gärten auf. Da gibt es wenig Gemüse, fast keine Tiere, aber viele Blumen und hohe Bäume. Oft mussten wir stehen bleiben und plaudern, aber Goethe und die Buben kümmerten sich nicht um Höflichkeiten und liefen einfach weiter. Schliesslich bogen wir ab zum Lahnufer, da gibt es eine schattige Promenade. Bevor der Dillfluss in die Lahn mündet, fliesst sie ganz ruhig, da warfen die Buben Kieselsteine flach über das Wasser, dass sie über die Oberfläche sprangen. Hans konnte es so gut, dass der Stein fünfmal hochhüpfte, aber Goethe besiegte ihn, denn sein Stein brachte es auf sieben Sprünge. Nun wollte ich es auch probieren, es sah so leicht aus, aber meine Steine sprangen höchstens zweimal. Auch diesmal konnte es Lotte wieder besser als ich, ihre Steine hüpfen dreimal. Dafür wäre sie fast ins Wasser gerutscht, und wir haben alle viel Spass gehabt. Nur der Herr Hofrat Dietz fand alles unschicklich, und seine Carline stand dabei und kokettierte mit ihrem Sonnenschirm.

### **Von Kirschen und anderem Obst**

8. Julius.

Als ich heute früh zum Kornmarktbrunnen ging, kam mir Goethe entgegen, er hatte einen Ein-

kaufskorb am Arm hängen und lachte mir ganz verschmitzt zu, als er an mir vorbei zum Buttermarkt ging. Eine Weile später kam er zu uns in den Hof und hatte den Korb randvoll mit Kirschen, sicher hat er den Markt leer gekauft. Jetzt rief er erst den Georg, der heute acht Jahre alt wird, und dann alle Kinder zusammen, die Brandts und unsre und den Ludwig Lange und forderte sie zum Kirschenessen auf. Die schönsten Pärchen suchte er aus und hängte die ersten der Lotte als Schmuck über die Ohren, die nächsten wollte er der Caroline anhängen, aber diese Haushofmeisterin litt's nicht, so habe ich sie bekommen. Lotte hat ihre Kirschen gleich gegessen, aber ich trug meine fast den ganzen Tag. Goethe und die Kleinen haben Weitspucken über den Zaun gemacht, und der Vater hat geschimpft.

13. Juli. Wir Mädchen waren heute alle fünf im Obstgarten. Die Buben dürfen da nicht mehr hin, denn die alte Kapelle dort zerfällt immer mehr, und wenn die Buben dort herumtoben, ist es zu gefährlich. Den alten Altar, der dort stand, haben sie schon zerschlagen. Wir haben Johannisbeeren gepflückt, es gibt dieses Jahr viele. Auch die Pflaumen und Birnen tragen reichlich, da können wir nicht nur Mus kochen, sondern auch viel Obst trocknen. Allerdings tragen die Äpfel dieses Jahr schlecht. Das Aprikosenbäumchen, das im Frühjahr über und über voller rosa Blüten stand, trägt keine einzige Frucht. Obwohl die Kapelle das Bäumchen vor dem Nordwind schützt, ist es ihm doch wohl zu kalt. Goethe sagt, in Frankfurt sei es wärmer, bei seinen Grosseltern im Garten gedeihen die Aprikosen.

### **Der Kanarienvogel**

13. Julius. Die Brunnen in der Stadt geben jetzt im Sommer kein gutes Wasser mehr. Zum Trinken holen wir immer ein paar Krüge voll vom Wildbacher Brunnen, da ist das Wasser kühl und frisch. Wasser holen ist anstrengend, doch ich gehe gern den Weg aus der Stadt hinaus ins Wildbachtal, vor allem gegen Abend, dann ist es schön kühl unter den hohen Bäumen, und nachdem ich tief unten meinen Krug gefüllt habe, steige ich die zwanzig

Stufen wieder hinauf und ruhe mich erst mal auf dem Mäuerchen aus. Goethe sitzt auch gerne hier. Kestner sagt, er sei ein Dichter, von dem schon Dramen und Gedichte gedruckt sind. Vielleicht denkt er sich neue Gedichte aus, wenn er hier auf dem Mäuerchen sitzt, oder eine Geschichte von einem Wassergeist.

19. Julius. Es ist Sonntag und es hat geregnet. Wir haben ein neues Kartenspiel. Zuerst haben wir Grossen damit gespielt und uns Geschichten zu den schönen Bildern ausgedacht, aber dann wollten die Kleinen Kartenhäuser bauen. Da gehörte Goethe plötzlich zu den Kleinen, aber er kann auch die höchsten Kartenhäuser bauen.

23. Julius. Unser Kanari singt jetzt im Sommer besonders schön. Lotte hat ihm ein Kunststück beigebracht: er pickt ihr Körnchen von den Lippen. Goethe sieht das zu gern, und ich weiss auch warum. Er denkt, der Piepmatz küsst die Lotte dabei. Jetzt fängt er an und lässt sich die Körner von seinen eigenen Lippen holen, nachdem der Vogel bei der Lotte gepickt hat. Er denkt bestimmt ans Küssen.

### Sonntags in Garbenheim

26. Julius. Heute ist wieder ein herrlicher Sommer-sonntag. Gleich nach dem Essen gingen wir los, hinunter zum Wildbacher Brunnen und über den Lahnberg nach Garbenheim. Auf den schmaleren Wegen gingen vorne Lotte und Kestner, dann kamen Goethe und ich; Caroline und Dietz trottetten hinterher. Wir haben uns so gut unterhalten. Goethe sagte mir, wie gut ihm unsre Gegend hier gefällt und zeigte mir die Schönheiten, die mir vorher nie wichtig gewesen waren: der weite Blick über das Lahntal, die ineinander geketteten Hügel, die ragenden Berge. Aber auch in der Nähe entdeckte er kleine Käfer und unscheinbare Pflanzen und wusste viel darüber zu sagen. An der letzten Wegbiegung vor Garbenheim meinte er, nun käme eine der schönsten Stellen des ganzen Weges. Das stimmte auch, man übersieht auf einmal das Dorf und das ganze Tal, und Goethe sagte, er habe da unten ein Plätzchen getroffen, das ihn angezogen hat.

Wirklich war es auch heute so schön, wie es immer in Garbenheim ist. Erst tranken wir Kaffee, dann setzten wir uns im Schatten der Linden ins Gras. Lotte war ganz besorgt um mich, denn alle sagten, ich hätte so erhitzte Wangen. Doch ich hatte auf dem ganzen Weg meinen Sonnenhut auf, die Röte kam nur von der Unterhaltung mit Goethe, aber das sagte ich nicht.

Es war noch eine andere Gesellschaft aus der Stadt da, junge Juristen mit ihren Damen, darunter auch Anne und Dorthel Brandt und Hannchen Lange. Wir machten Pfänderspiele, da war Lotte so recht in ihrem Element, sie kann sich die lustigsten Sachen ausdenken. Erst als die Sonne untergegangen war, machten wir uns auf den Heimweg, der war aber nicht so vergnüglich, denn Dr. Schneider wich nicht von meiner Seite und erzählte lauter juristischen Kram.

### Wer bekommt einen Bart?

30. Julius. Lotte war mit Malchen auf dem Krautland, und gegen Abend ging ich ihr mit zwei Krügen entgegen, damit wir beide Wasser vom Wildbacher Brunnen heim tragen könnten. Wer aber sass auf dem Mäuerchen am Brunnen? Der verliebte Goethe. Mich sah er nicht kommen, er blickte nur in die Richtung, in der er Lotte wusste. Da kam sie mit der Ammel hinter der Hecke hervor. Er springt auf, rennt den beiden entgegen, hebt das Malchen hoch, wirbelt es im Kreise herum und küsst es lebhaft. Da fängt die Ammel an zu heulen, er küsst sie wieder, nun brüllt sie noch mehr, der arme Goethe weiss gar nicht was los ist. Natürlich denkt das dumme Kind, nun kriegt sie einen Bart, denn Lotte hat alle kleinen Schwestern gewarnt: „Lasst euch nicht von Männern küssen, sonst wächst euch ein Bart.“ Aber sie weiss einen Ausweg und schickt Malchen die Treppe hinunter zum Brunnen: „Da, wasche dich aus dem frischen Brunnen, geschwind, geschwind, dann tut 's nichts.“ Und Malchen hat sich gewaschen, viel gründlicher als am Samstag abend, nur damit ihr kein Bart wächst. Das arme Malchen, denn eigentlich war ja Lotte gemeint. Und ich musste alles mit ansehen.

Fortsetzung folgt

## Bonnie Garmus: Eine Frage der Chemie

Piper Verlag, München 2022, 460 Seiten, 24 €



Bonnie Garmus, Jahrgang 1957, ist eine amerikanisch-britische Autorin, die sich lange hauptsächlich auf Sachtexte spezialisierte. Ihr erster erfolgreicher Roman „Eine Frage der Chemie“ wurde kurz nach dem Erscheinen im April 2022 ein weltweiter Bestseller, so auch bei uns in Deutschland. Der Roman hat alle Zutaten für einen leichten Gesellschaftsschmöker mit Humor und Komik, eine Verfilmung ist bereits in Vorbereitung. Die sympathische, naive, kratzbürstige Hauptfigur Elisabeth Zott kämpft für Emanzipation und Selbstbestimmung - im Amerika der 1960er Jahre! Man kann sich bei der Lektüre gut vorstellen, wie sie sich gegen die vielen dominanten Doris Day-Figuren jener Zeit stemmt. Die Autorin stattet ihre Protagonistin mit selbstbewusster Hartnäckigkeit und einem festen Glauben an die Wissenschaft aus, daraus wird dann eine starke weibliche Rolle. "Elisabeth Zott ist eine Frau mit dem Auftreten eines Menschen, der nicht durchschnittlich ist und es nie sein wird. Doch es ist 1961, und die Frauen tragen Hemdblusenkleider und treten Gartenvereinen bei. Niemand traut ihnen zu, Chemikerinnen zu werden. Aber schon 1961 geht das Leben eigene Wege. Und so nimmt Elisabeth einen Job als Moderatorin

der biedereren TV-Kochshow "Essen um sechs" an. Doch auch hier hat sie ihren eigenen Kopf. Denn für sie ist Kochen Chemie - und Chemie bedeutet Veränderung der Zustände!" (Klappentext)

Elisabeth Zott, eine unbeirrt unabhängige Frau, ist ihrer Zeit weit voraus. Auf ihrem schwierigen Lebensweg als alleinerziehende Mutter will sie trotz aller Widrigkeiten eine wissenschaftliche Karriere nicht aufgeben. Immer wieder gelingt es ihr nach persönlichen Tragödien, Mut für die Zukunft zu fassen.

Die Handlung des Romans trägt beinahe durchgängig märchenhafte Züge. Wir kommen beim Lesen ungewöhnlichen, liebenswerten Menschen nahe, die teilweise bizarr denken und handeln, denen auch viel Schlimmes passiert. Der Familienhund Halbsieben z.B. tritt auf als beschützendes Fabelwesen, das abstrakte Zusammenhänge durchschaut und über die Vorgänge innerhalb der kleinen Familie philosophisch nachdenkt. Die überaus altkluge Tochter im Grundschulalter findet vielleicht nur in Harry Potter mit seinen überirdischen Fähigkeiten einen Konkurrenten. Manche Lebensweisheiten klingen ein bisschen trivial, auch das Ende ist nicht wirklich frei von Kitsch.

Sind die Charaktere glaubwürdig und realistisch? Wenn wir unsere Zeit mit den 1960ern in den USA vergleichen, können wir viele Fortschritte in unseren modernen Gesellschaften sehen, aber auch, welche Wege durchaus immer noch vor uns liegen, also: "Chemie bedeutet Veränderung der Zustände."

Der Roman hat Witz und ist unterhaltsam, die Lektüre macht Spaß. Die Erzählstruktur ist gekonnt aufgebaut, Freud und Leid stehen in einem perfekten Verhältnis zueinander, und das spricht eine große Leserschaft an. Elke Heidenreich urteilt: "In Elisabeth Zott verliebt man sich total. Sie ist so toll und natürlich dargestellt, dass ich sie sogar gegoogelt habe: Die muss es doch wirklich geben, habe ich gedacht! Lange habe ich nicht ein so unterhaltendes, witziges und kluges Buch gelesen wie dieses." (Klappentext)

Dem schließe ich mich nun an und wünsche Ihnen viel Lesevergnügen!

Dagmar Thum



## Susanne Wind war eine große Bereicherung Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar in den Ruhestand verabschiedet



*Susanne Wind an Ihrem letzten Arbeitstag an Ihrem Schreibtisch im Seniorenbüro. Wagner verabschiedete Susanne Wind in den Ruhestand*

„Jetzt gehöre ich zu meiner eigenen Zielgruppe“. Mit diesen Worten verabschiedete sich die langjährige Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar Susanne Wind bei der Sitzung des Seniorenrates in den Ruhestand. Oberbürgermeister Manfred Wagner würdigte das Wirken der 65-Jährigen, die ihr Amt am 1. August 1996 bei der Stadtverwaltung antrat, als „große Bereicherung für die Stadt“.

Susanne Wind hat mit vielfältigen Formaten und Themen Akzente für die Seniorenpolitik gesetzt, so zum Beispiel Altenaktionstage im Stadthaus, Kochkurse für ältere Männer, Sicherheitsberatung, Demenzbotschafter, Digitalisierung, Auswirkung des Klimawandels auf Ältere. Die Ergebnisse der Umfrage „Älter werden in Wetzlar“ sind in den Stadtteilen breit diskutiert worden. Ein direktes Ergebnis davon war die Einrichtung eines Einkaufsbusses für Senioren. Susanne Wind erwähnt in diesem Zusammenhang auch den vom Seniorenbüro entwickelten Einkaufs-Guide für ältere Touristen. Im Jahre 2000 kam der Bereich „Bürgerschaftliches Engagement“ hinzu mit der jährlichen Verleihung des Ehrenamtspreises. Auch die Vorsitzende des Seniorenrates und Leiterin des städtische Seniorentreffs Dorothea

Marx lobte die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Susanne Wind in der 27-jährigen Tätigkeit als Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar.

### **Aktive Senioren**

Vieles hat sich im Lauf ihrer 27-jährigen Tätigkeit verändert. Auch darauf musste sich Susanne Wind einstellen. Die Menschen werden immer älter, bleiben aber aktiv. „Dazu gekommen ist seit Ende der 1990er-Jahre eine veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung von älteren Menschen und besonders auch des Begriffs des Alters bzw. Älterwerdens“, so Susanne Wind. Altersbilder wurden bis dahin oftmals nur 'defizitär' gesehen bzw. waren negativ geprägt.

### **Alterspyramide steht Kopf**

„Die Älteren selbst schätzen sich jünger und fitter ein als die Generationen zuvor und wollen auch so wahrgenommen werden“, hebt Susanne Wind hervor. „Hinzu kam die demografische Entwicklung und der damit verbundenen steigenden Zunahme an älteren Menschen – gerade auch in Wetzlar.“

Der Anteil von Menschen über 64 Jahre liegt aktuell bei 22,6 Prozent. Dieser Veränderung sind die politisch Verantwortlichen der Stadt mit neuen Strategien und Konzepten begegnet. Daraus folgte mit der Besetzung der Stelle durch Susanne Wind auch die direkte fachliche Zuordnung zu dem Sozialdezernenten. Es wurde deutlich, dass das Aufgabenspektrum sowohl intern als auch extern eine Querschnittsfunktion darstellt und insgesamt, aber vor allem seniorenpolitisch mehr Gewicht bekommen soll. Auf ihre Initiative wurde die Bezeichnung „Seniorenbüro“ eingeführt, da der Begriff „Altenhilfe“ oft negativ assoziiert wurde beziehungsweise bis heute wird. „Das führte dazu, dass ein wichtiger Schwerpunkt meiner Tätigkeit darauf lag, die ‚Jungen Alten‘, in den Blick zu nehmen, da diese sich mit den traditionellen „Altennachmittagen“ nicht mehr unbedingt identifizieren wollten“, berichtet Susanne Wind. Aber auch die Förderung der Potenziale und Ressourcen der älteren Generation für das Gemeinwesen waren ihr wichtig. Doch ließ sie dabei nie die Hilfs- und Unterstützungsangebote für Bedürftige außer Acht.



*Oberbürgermeister Manfred Wagner verabschiedete Susanne Wind in den Ruhestand*

## **Konzepte und Projekte entwickelt**

Zu den Aufgaben von Frau Wind gehörten von Anfang an neben dem Seniorenrat auch der städtische Seniorentreff in der Obertorstraße und die Seniorenpost der Stadt Wetzlar. Unter ihrer Ägide wurden Konzepte entwickelt, die sich in der Verwirklichung unterschiedlicher Projekte und Veranstaltungen niedergeschlagen haben. Besonders erwähnenswert sind hier die erfolgreichen „Aktionstage für Ältere“. Daneben wurden Schulungen der ehrenamtlichen Sicherheitsberater in Kooperation mit Polizeipräsidium Mittelhessen und Sparkasse Wetzlar durchgeführt.

Susanne Wind hat auch mehrere Schulungen für Ältere im Umgang mit dem Internet im Jahr 2003 eingeführt. „Das war damals ein Novum und stieß auf sehr große Resonanz.“ Aus dieser Initiative ist später das Internetcafé im Seniorentreff entstanden. Nicht ohne Stolz verweist Susanne Wind darauf, dass beide Projekte bis heute angeboten und zurzeit weiter ausgebaut werden. Auch das Patenprojekt „Alt hilft Jung“, das in der Folge im Jugendamt weitergeführt wurde, hat sich unter ihrer Regie etabliert.

## **Seniorenprojekt im TV**

Sogar bis in die „Hessenschau“ hat es das vom Seniorenbüro initiierte Projekt „Männer lernen kochen“ geschafft. Interessierte Männer zwischen 60 und 85 Jahren wurden damals mit Hilfe des Hausfrauenbundes (heute: Sozialwerk Familie) in der Küche des Seniorentreffs in die Geheimnisse des Kochens eingeweiht.

Susanne Wind hat noch viele andere Verdienste für die Stadt Wetzlar erworben, die an dieser Stelle nicht aufgezählt werden können. „Im Ruhestand werde ich auf jeden Fall aktiv bleiben; was ich dann machen werde, ist aber noch offen“, blickt sie nach vorne. Geplant ist schon mal eine größere Reise nach Skandinavien oder Island.

Die Seniorenpost wünscht Susanne Wind **"Alles Gute!"** Die Redaktion würde sich sehr darüber freuen, wenn der Kontakt zu ihrer „langjährigen Mitarbeiterin“ nicht abreißt.

Valentin Gerstberger



# Vierte Sitzung des Seniorenrates

Es ist ein guter Brauch, dass sich der Wetzlarer Seniorenrat zu seinen Sitzungen an unterschiedlichen wichtigen Wetzlarer Orten trifft. So konnte die Vorsitzende Dorothea Marx am 09.03.2023 die Mitglieder und deren Stellvertreter beim ERF begrüßen. Nach den üblichen Regularien erteilte sie auch gleich dessen Vorstandvertreter Christian Kolb das Wort, der aus der Arbeit des ERF und dessen Geschichte berichtete.



Von links: Ina Jendriczka, Susanne Wind, Manfred Wagner, Dorothea Marx, Klaus Huber, Christian Kolb

### Der ERF am Berliner Ring

Das 1959 gegründete Medienunternehmen verbreitet christliche Themen durch die Medien. Begonnen hat alles mit wöchentlichen Radiosendungen, die damals recht bescheiden in Dalheim produziert wurden. Persönlich wurden sie einmal in der Woche nach Monte Carlo gebracht; von dort strahlte sie der Sender Beromünster nach ganz Europa aus. Von damals bis heute wird all diese Arbeit durch Spenden finanziert. Heute umfasst das sinnstiftende Angebot alle gängigen Medienformen wie Radio, Print, TV und Internet. Bei Inflation, steigenden Energiekosten und anhaltender Spendenzurückhaltung will sich das christliche Medienhaus auf eine immer schnellere Veränderung von Medienplattformen und Nutzerverhalten in einer immer weniger christlich geprägten Gesellschaft einstellen. Die Christen werden weniger, und weniger werden auch die Spenden. Trotzdem hat der ERF noch ein neues Medienhaus in Dalheim eingeweiht.

### Das neue Haus

Im Anschluss konnten die Mitglieder des Seniorenrates das Gebäude besichtigen. Es

ist groß, lichtdurchflutet und mit modernster Haustechnik ausgestattet. Beeindruckend war der hohe, akustisch voll abgeschirmte Raum mit den vielen beweglichen Kameras für die großen Fernsehsendungen. Immer noch werden auch Radiosendungen produziert und direkt gesendet. Da konnten die Besucher und Besucherinnen ganz dicht dabei sein. Während eine Musik lief, durften sie das Tonstudio betreten. Der junge Moderator sprach in sein Mikrofon: „Hallo, ich habe heute Gäste hier, Senioren aus Wetzlar, sagt mal ‘Hallo’! Das taten die Senioren ganz brav und konnten jetzt in ganz Europa gehört werden.

In den hellen Büroräumen gibt es für die Mitarbeiter keinen festen Arbeitsplatz, wohl aber einen Schrank, in dem die für die Arbeit notwendigen und die persönlichen Dinge verschlossen werden können. Bei Arbeitsbeginn holt man sich dort alles nötige und sucht sich einen freien Arbeitsplatz. Von diesen gibt es so viele, dass einige auch an Betriebsfremde, vielleicht an Studenten, vermietet werden. Um sorgsam mit den Spendengeldern umzugehen, vermietet der ERF sogar Räume an Privatpersonen.

## Berichte der Seniorenbeauftragten und des Oberbürgermeisters

Wohl zum letzten Mal Berichtete die Senioren-beauftragte Susanne Wind von der Arbeit des Seniorenbüros. Die gestaltet sich in diesen Monaten schwierig, weil Frau Sedek schon eine Weile krank ist und bald ihr Mutterschutz beginnt, vor allem aber, weil Frau Wind selbst in den Ruhestand geht. Dennoch gibt es Pläne für den Juni 2023, der dem Thema „Sicherheit“ gewidmet ist. Am 16. Juni ist eine Veranstaltung „Mit 60+ informiert & fit in den Alltag starten“ geplant, der im Haus der Prävention stattfinden wird. Es ist eine Veranstaltung mit dem Schwerpunkt auf Straftaten zum Nachteil älterer Menschen sowie Informationen zu präventiven Angeboten und Beratungsmöglichkeiten.

Der Bericht des Oberbürgermeisters befasste sich vor allem mit den vielen Baustellen in der Stadt wie dem Stadthaus am Dom und dem neuen Feuerwehrstützpunkt in der Ernst-Leitz-Straße. Bei den Ausschreibungen seien oft heimische Firmen zum Zuge gekommen. Weiter berichtete er von wichtigen Wetzlarer Unternehmen, die sich vergrößern werden. Die Firma Hensoldt zieht auf die Spilburg und Zeiß ins Dillfeld. Der Ausbau eines Radwegenetzes vom Bahnhof zur Oberstadt gestaltet sich im buckligen Wetzlar recht schwierig. Der Oberbürgermeister ging auch auf die große Verpflichtung ein, die die Stadt für ausreichende Kindertagesstätten hat.

### Susanne Wind in den Ruhestand verabschiedet

Dann hieß es, Abschied von Frau Wind zu nehmen. Der Oberbürgermeister berichtete, dass sie 1996 in Wetzlar begonnen hat. Sie arbeitete in der Abteilung Altenhilfe, die sich unter ihrer Leitung zum



heutigen Seniorenbüro entwickelt hat. Susanne Wind erkannte früh, dass es nicht nur eine wachsende Zahl von Senioren gibt, sondern dass diese Menschen auch ganz unterschiedliche Bedürfnisse haben. Sie vernetzte sich mit verschiedenen Institutionen, um Projekte zu erstellen, etwa den Austausch mit den Partnerstädten, Schulung von Sicherheitsberatern oder „Kunst kennt kein Alter“. Das war ihre Stärke, zu erkennen was gebraucht wurde und dann ein Projekt anzuregen. Über 40 solcher Projekte hat sie angestoßen, die meisten sind zum Selbstläufer geworden.

Dorothea Marx vom Seniorenrat, dessen Geschäftsführerin das Seniorenbüro mit Frau Wind war, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und überreichte einen Blumenstrauß, ebenso überreichte der Oberbürgermeister einen von der Stadt und der Personalrat bedankte sich mit einem Gutschein.

Nun also gehört Susanne Wind wie sie selbst sagte „zu meiner eigenen Zielgruppe“.

Sie erzählte auch, dass ihr in jungen Jahren einmal gesagt wurde, man sei nicht zum Spaß hier. Doch nun, am Ende ihres Berufslebens bekennt sie: „Mir hat es Spaß gemacht!“ Solcher Spaß, liebe Frau Wind, soll Ihnen noch lange erhalten bleiben!

Herta Virnich



Der Wetzlarer Seniorenrat mit seinen Stellvertretern

## Unser Preisrätsel Nr. 234

---

Bitte senden Sie die Lösung an das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar,  
Bahnhofstraße 3, 35578 Wetzlar

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2023

Name:..... Telefon:.....

Straße und Hausnummer:.....

PLZ und Wohnort:.....

### Wo gibt es die Straßen?

Ordnen Sie die folgenden Wetzlarer Straßen mit ihren Kennbuchstaben den richtigen Stadtteilen oder Stadtbezirken zu. Dann ergeben die Kennbuchstaben das Lösungswort.

(I)Am Rabenbaum (U)Bechlinger Straße (B)Brodschirm (T)In der Murch (L)Lampertsgraben  
(Z)Ohlacker (S)Otto-Wels-Straße (U)Raubach (R)Rentmeisterweg (E)Teutbirgstraße  
(A)Welschbachstraße

#### Stadtteil, -bezirk

#### Straße

Blasbach	( ) _____
Büblingshausen	( ) _____
Dalheim	( ) _____
Dutenhofen	( ) _____
Garbenheim	( ) _____
Innenstadt	( ) _____
Hermannstein	( ) _____
Münchholzhausen	( ) _____
Nauborn	( ) _____
Naunheim	( ) _____
Steindorf	( ) _____

Zugegeben, das Rätsel ist ziemlich schwer. Doch auch wenn Sie nur wenige Straßen zugeordnet haben, senden Sie uns Ihre Lösung. Wer die meisten Zuordnungen hat, kann gewinnen!

*Der in Heft 232 gesuchte Turm war der Schlauchturm der Feuerwehr in der Ernst-Leitz-Straße*

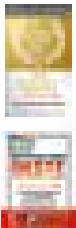
# EINKAUFSTOUR DURCH WETZLAR

JEDE 1/2 STUNDE  
BAHNHOF - FORUM - ALTSTADT

montags bis freitags von 10 bis 19 Uhr  
und samstags von 10 bis 15 Uhr

**Citybus**  
Für nur **50 Cent**  
WETZLAR

[www.pflegehelden-oberhessen.de](http://www.pflegehelden-oberhessen.de)



Die herzliche  
Alternative zum  
Pflegeheim



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen  
Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

**Pflegehelden® Oberhessen**, Diana Suffner  
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen  
E-Mail: [oberhessen@pflegehelden.de](mailto:oberhessen@pflegehelden.de)  
Tel.: 0641 - 49 88 87 37

**pflegehelden**  
Aus Liebe. Für Menschen.

Umsorgt wie im zweiten Zuhause

## CARITAS TAGESPFLEGE LAHNAU & BRAUNFELS



Hecksbergstraße 29 | 35619 Braunfels  
06441 - 90 26 360  
Jahnstraße 2 | 35633 Lahnau-Atzbach  
06441 - 90 26 350  
[www.caritas-wetzlar-ide.de](http://www.caritas-wetzlar-ide.de)

Caritasverband  
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.



**HERZ-  
Apotheke**  
Heidrun Thielmann-Förster  
Neustädter Platz 9 · 35576 Wetzlar  
☎ 0 64 41/4 20 28 · Telefax 4 28 79  
[www.herz-apo.com](http://www.herz-apo.com)

*Wir beraten Sie gerne – wir bringen Ihre  
Medikamente kostenfrei ins Haus!*

Professionell  
und gut betreut

**NEU - jetzt auch  
Tagespflege**  
Lahnstraße 3 · WZ-Naunheim  
Tel. 06441 / 3816700



- Voll- und Kurzzeitpflege
- Betreuung dementiell veränderter Menschen
- Über vier Jahrzehnte Erfahrung
- Offenes Haus mit freundlicher Atmosphäre
- preiswerter Mittagstisch für Gäste u. Besucher

**Altenzentrum**  
WETZLAR-PARISER GASSE

Pariser Gasse 3 | 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 / 9954 00 | [www.altenzentrum-wetzlar.de](http://www.altenzentrum-wetzlar.de)

## Wir verstehen unser Handwerk

- Geschäftspapiere
- Flyer
- Visitenkarten
- Hausprospekte
- Digitaldruck
- Offsetdruck
- Vereinszeitungen
- Broschüren

**pötzi**  
Offsetdruck &  
Medienverlag

Bahnhofstraße 28 • 35583 Garbenheim • Tel. 06441/94770 • [poetzi-druck@t-online.de](mailto:poetzi-druck@t-online.de)



# SUDOKU

**Zu jeder Jahreszeit  
bis ins hohe Alter!**

Millionen Menschen trainieren mit dem japanischen Zahlenrätsel ihre grauen Zellen. Machen Sie doch auch mit!

Und so geht's: Füllen Sie die Diagramme mit den Zahlen 1 bis 9 auf. Dabei darf jede Ziffer in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3 -Feld nur einmal vorkommen.

Bei SUDOKU müssen Sie kein Mathematiker sein – cleveres Kombinieren ist hier gefragt!

TIPP: Benutzen Sie einen Bleistift, damit Sie Fehler mit einem Radiergummi schnell korrigieren können.

Oder schreiben Sie die Zahlen probenhalber klein in die Kästchen.

**VIEL SPASS  
BEIM LÖSEN!**

7				9			2	1
1			5	2	3			
			4					
	9					6	4	
6	4						1	5
	7	2					8	
					2			
			3	8	5			7
2	3			6				4

## Preisrätselgewinner Karl-Heinz Weigand aus Steindorf

Herr Weigand und seine Frau Christel freuen sich über den Preis in der Wetzlarer Seniorenpost und erzählen bei einem Cappuccino aus ihrem bewegten Leben. Sie haben zwei Töchter, Sandra und Julia, und vier Enkelkinder im Alter zwischen 10 und 30 Jahren.

Karl-Heinz Weigand ist 1942 in Stierstadt bei Oberursel geboren. Sein Vater war Beamter bei der Eisenbahn.

In Niedereschbach wurde Herr Weigand bei einer Fa. Knauer Elektriker und war von 1962-1964 bei der Bundeswehr in Wetzlar. Beim Tanzen im Januar 1963 lernte er seine spätere Frau Christel kennen. Sie war aus dem Sudetenland und in den Wirren des Zweiten Weltkrieges mit Eltern und Geschwistern in Wetzlar „gelandet“ und heimisch geworden. Am 6.6.1964 heiratete das Paar im Wetzlarer Dom, und im Jahre 2024 ist danndiamantene Hochzeit. Karl-Heinz Weigand war 40 Jahre bei Leitz tätig. Von Steindorf aus konnte er sogar zu Fuß die 4km entfernte Arbeitstätte erreichen.

Sein Schwager hatte ihm einstmalen geraten, als er jung war, er möge doch wegen freundlicher und nützlicher Kontakte, mehreren Vereinen in seinem Wohnort beitreten. Das hat er beherzigt. Er war 64 Jahre in der Freiwilligen Feuerwehr, und ist heute aktiv als Sprecher für die Ehren- und Altersmitglieder. Er war auch 21 Jahre aktives Mitglied im Männergesangsverein und spielte 30 Jahre in Steindorfer Tischtennisverein!

Bis heute spielt Karl-Heinz Weigand regelmäßig 14tägig Skat. Er sagt, daß seine Vereinsmitgliedschaften sehr dazu beitragen, im Steindorfer Gemeindeleben als Familie eine gute Stellung zu haben und nicht unbekannt zu sein.

Anfang der 1970er Jahre bezog die Familie Weigand ihr eigenes Haus im Sonnenweg, mit



anderen jungen Familien, die auch dort gebaut hatten. Zusammen bildeten sie eine fröhliche, gute Nachbarschaft, zumal allein 1974 vier Kinder zur Welt kamen. Mit den Jahren wuchs die Kinderzahl rundherum, und man hatte viele Gründe, froh zu sein, gemeinsame Feste zu feiern und gegenseitige Nachbarschaftshilfe zu üben. Und im Urlaub, vornehmlich in den Sommerferien, reiste die Familie am liebsten nach Südeuropa!

Frau Weigand erzählt, daß ihre Töchter nun schon lang eigene Kinder haben, und wie sehr sie als Großmutter es genossen hat, ihre Enkelkinder jede Woche in Dutenhofen zu besuchen. Aber dann werden aus den Kleinkindern Schulkinder, und die Schule und

Ausbildung stehen im Vordergrund.

Doch mittwochs ist Familientag im Sonnenweg, da kommen die Kinder, zwei Enkelkinder haben Geigenunterricht in Steindorf, und es ist was los im Haus, auch der lustige, dreijährige Wuschelhund Miro, ein reinblütiger Havannese, sorgt für Unterhaltung.

Alle Kinder spielen ein Instrument, ohne Musik geht es nicht! Für jedes Enkelkind wurde zur Geburt ein Bäumchen gepflanzt, eine Hasel, zwei Apfelbäume, ein Flieder. Für das neue Kind, das gerade gesund zur Welt kam, ist es nun ein Gingkobaum, der geheimnisvolle aus dem fernen Osten mit den „zwei Seelen in einer Brust“!

Irischer Segensspruch:

**Wir wünschen die zärtliche Ungeduld des Frühlings,  
das milde Wachstum des Sommers,  
die Stille des Herbstes und  
die Weisheit des erhabenen Winters.**

Gunhild Deis-Wiese

**An der Vorbereitung dieser Ausgabe waren beteiligt:** Gunhild Deis-Wiese, Valentin Gerstberger, Irmgard Mende, Dagmar Thum, Herta Virnich

**Die Ausgabe 234 enthält Beiträge von:** Peter-Jörg Albrecht, Gunhild Deis-Wiese, Dr. Anja Eichler, Valentin Gerstberger, Irmgard Mende, Dagmar Thum, Herta Virnich,.

**Abbildungen:** ARD-alpha, Stadt Wetzlar, Wikipedia sowie die jeweiligen Autorinnen.

**Redaktion:** Susanne Wind, Gunhild Deis-Wiese, Herta Virnich, E- Mail: [herta.virnich@online.de](mailto:herta.virnich@online.de)

**Herausgeber:** Der Magistrat der Stadt Wetzlar

**Dezernat:** Soziales, Jugend, Freizeit und Sport.

**Geschäftsstelle:** Seniorenbüro der Stadt Wetzlar  
Bahnhofstraße 3, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/ 99-5079

**Gesamtherstellung:** Pötzl Offsetdruck & Medienverlag,  
Bahnhofstr.28, 35583 Wetzlar-Garbenheim  
Tel. 0 64 41 / 94 77-0, Fax 0 64 41 / 94 77-23  
E-Mail: [poetzl-druck@t-online.de](mailto:poetzl-druck@t-online.de)

### Hinweise zum Urheberrecht

Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Wetzlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen und deren Veröffentlichung - auch im Internet - ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Wetzlar gestattet. Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost

ist nicht gestattet! Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet. Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

**Auflage:** 5.500 Exemplare auf chlorfreiem Umpapier nach ISO 14001 gedruckt. Die Seniorenpost Wetzlar erscheint zweimonatlich. Sie ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Altentagesstätten, Seniorenkreisen, Sparkassen und anderen Einrichtungen sowie über die Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen.

**Einsendungen bitte an die Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar, Susanne Wind, Neues Rathaus, Tel. 99-5077, Fax 99-1074 E- Mail: [seniorenbuero@wetzlar.de](mailto:seniorenbuero@wetzlar.de)**

Werbung



**BESTATTUNGEN  
ZEITGEMÄSS UND  
PERSÖNLICH.**

Wir sind da, wenn  
Sie uns brauchen.



PIETÄT ULM

Ältestes Bestattungshaus  
in Wetzlar | Meisterbetrieb

PFANNENSTIELSGASSE 11 – 13  
35578 WETZLAR  
TELEFON 06441 42302  
[WWW.PIETAET-ULM.DE](http://WWW.PIETAET-ULM.DE)

## **Der Seniorenrat der Stadt Wetzlar**

### **MITGLIEDER DES SENIOREN-RATES**

**Vorsitzende Dorothea Marx**

Brodschirm 8, 35578 Wetzlar .....06441 5693773  
doris.marx.wetzlar@gmail.com

**Stellvertretender Vorsitzender Klaus Huber**

Burgunderstraße 10, 35578 Wetzlar ..06441 72810  
ek.huber@gmx.de

**Patrick Demand**

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn ..02772 959639  
p.demand@awo-lahn-dill.de

**Herbert Eßer**

Altvaterstraße 21, 35579 Wetzlar .....06441 25954  
esser.benthaus@t-online.de

**Herbert Funke**

Drei Stämme 10, 35576 Wetzlar ...0176 46149426  
funke\_wetzlar@gmx.de

**Ines Götze**

Solmsers Straße 14 B, 35578 Wetzlar 06441-27700  
goetzeines@aol.com

**Norbert Havekost**

Am Deutschherrenberg 29,35578 Wetzlar..06441 24722  
norbert-havekost@gmx.de

**Matthias Hundertmark**

**Christopher-Ray Lenz**

**Christa Lefèvre**

Lindenstraße 2, 35583 Wetzlar .....06441 45178  
ch.lefevre@gmx.de

**Irene Müller-Rein**

**Dr. Mustapha Ouertani**

Johanneshof 20, 35578 Wetzlar .....0177 8664473  
sonyaouertani@web.de

**Sven Ringsdorf**

kontakt@sven-ringsdorf.de .....0171 8381600

**Sieglinde Schaub**

Sachsenweg 6, 35578 Wetzlar .....06441 23768  
sieglinde.schaub@t-online.de

**Anette Stoll**

Langgasse 3, 35576 Wetzlar 06441 9013113  
a.stoll@diakonie-lahn-dill.de

**Krimhilde Tacke**

Egerländer Weg 10, 35576 Wetzlar06441 2043164  
krimhildtacke@web.de

**Andrea Volk**

Am Rabenbaum 18, 35584 Wetzlar ..06441 31070  
volk.a@web.de

**Manfred Wagner**

Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar..06441 99 1001  
oberbuergemeister@wetzlar.de

### **STELLVERTRETENDE MITGLIEDER**

**Michael Suckel**

Inselstraße 3,35576 Wetzlar.....06441 7703493  
michael.suckel@t-online.de

**Herta Virnich**

Ernst-Leitz-Straße 45, 35578 Wetzlar 06441 24806  
herta.virnich@online.de

**Eva-Claudine Halfmann-Gräb**

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn...0175 9447037  
e.halfmann@awo-lahn-dill.de

**Heidemarie Koster**

Hundsgasse 10, 35583 Wetzlar .....06441 47578  
hhkoster@aol.com

**Bernd Sparr**

Breite Straße 15, 35576 Wetzlar .....06441 410210  
berndsparr@t-online.de

**Thomas Willführ**

Unter dem Nussbaum 16, 35578 Wetzlar..06441 9741409  
willfuehr57@web.de

**Karl-Ludwig Kreuzburg**

Helgebachstraße 23, 35578 Wetzlar...06441 6713448  
karlu-kreuzburg@web.de

**Christoph Schäfer**

**Renate Pfeiffer-Scherf**

Weilstraße 17, 35580 Wetzlar .....06441 28425  
renate.pfeiffer-scherf@web.de

**Ursula Fischer**

Wellergasse 10, 35582 Wetzlar .....0641 21577  
fiurs53@gmail.com

**Jürgen Lauber-Nöll**

Ohlacker 25, 35581 Wetzlar .....06441 4484714  
juergen@lauber-noell.de

**Jens-Uwe Möglich**

Goethestraße 13  
35578 Wetzlar .....06441 9026-150  
j.moeglich@caritas-wetzlar-lde.de

**Lydia Urban**

Langgasse 3, 35576 Wetzlar .....06441 9013136  
l.urban@diakonie-lahn-dill.de

**Dr. Barbara Greis**

Waldgirmeser Straße 26, 35584 Wetzlar..06441 1044  
dr.barbara.greis@t-online.de

**Andrea Lich-Brand**

Gießener Straße22 A, 35581 Wetzlar...0171 5356394  
Lich-Brand@t-online.de

**Bärbel Keiner**

Drei Stämme 23, 35576 Wetzlar .....06441 53662  
baerbel.keiner@t-online.de



## DIE SENIORENBEAUFTRAGTE DER STADT WETZLAR

### SENIORENBÜRO DER STADT WETZLAR

**Susanne Wind (Leitung)** Tel. 99-5077  
Raum 1.2, susanne.wind@wetzlar.de  
**Ina Jendriczka (Projektkoordinatorin)** Tel. 99-5078  
Raum 1.28, ina.jendriczka@wetzlar.de

#### Bahnhofstraße, 1. OG,

E-Mail: seniorenbuero@wetzlar.de Fax: 99-5075  
Internet: www.wetzlar.de – Leben in Wetzlar

## WICHTIGE RUFNUMMERN

**ÄRZTLICHER NOTDIENST 116 117**  
Forsthausstr: 1e (Ärztehaus am Klinikum) Mo, Di,  
Do von 19 – 24 Uhr u. Mi 14 – 24 Uhr. An Wochen-  
enden: von Fr 14 Uhr bis Mo 6 Uhr durchgehend  
ohne Anmeldung

**ZENTRALE LEITSTELLE LAHN-DILL**  
**Feuer / Unfall / Notfall 112**  
**Notruf für Sprach- und**  
**Gehörgeschädigte 112**  
**KRANKENTRANSPORT 06441 19222**  
**KLINIKUM WETZLAR 06441 79-1**  
**POLIZEI-NOTRUF 110**  
**POLIZEI-STATION WETZLAR 918-0**

**TELEFONSEELSORGE**  
Evangelisch: **0800 11 10 111**  
Katholisch: **0800 11 10 222**  
**TAXIRUF FÜR GEHÖRLOSE** (siehe Seite VIII)

## BERATUNGSSTELLEN

### INFOZENTRALE PFLEGE UND ALTER

Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige  
Ansprechpartner A. Stoll, D. Muy, L. Urban  
Langgasse 3, 35578 Wetzlar, Tel: 06441 9013-114,  
E-Mail: infozentrale@diakonie-lahn-dill.de,  
www.diakonie-lahn-dill.de  
Sprechzeiten: Mo bis Do 9 – 12 Uhr und Mi und Do  
14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

**DIAKONIE LAHN DILL E. V. - Rechtliche Betreuung**  
Beratung zur ehrenamtlichen Betreuung Di 10 – 12  
Uhr, zur Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Pati-  
entenverf. Mi 14 – 16 Uhr, Terminabsprache unter  
06441 9013-0, Hiltrud Mai  
E-Mail: rechtlichebetreuung@diakonie-lahn-dill.de

### BETREUUNGSVEREIN CARITASVERBAND WETZLAR/LAHN-DILL-EDER e.V.

Jens-Uwe Möglich, Goethestraße 13, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 9026-421, Fax: 06441 9026-439  
E-Mail: betreuungsverein@caritas-wetzlar-lde.de

### Schutzmann vor Ort

Beratungsstelle zu Straftaten zum Nachteil älterer  
Menschen  
Kontakt: Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig  
Tel.: 06441/918-500, Haus der Prävention, Ludwig-  
Erk-Platz 5, 35578 Wetzlar  
Bürgersprechstunde dienstags von 10.00 Uhr bis  
15.30 Uhr und nach Vereinbarung. Eine Anmeldung  
für die Sprechstunde ist nicht erforderlich.

### ALZHEIMERGESELLSCHAFT MITTELHESSEN E. V.

Demenzberatung, Geiersberg 15, 35578 Wetzlar  
Telefon 06441 42136

### SOZIALVERBAND VDK; KREISVERBAND WETZLAR

Ulmensteinstraße 1, 35578 Wetzlar,  
Tel. 06441 42301 Gesch. Stelle: Di u. Do 10 – 13 Uhr

### MIETERBUND WETZLAR UND LAHND-DILL- KREIS e. V.

Mieterberatung in allen mietrechtlichen  
Angelegenheiten, Kornmarkt 4, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 47870

### Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt

Hausertorstraße 47 A, 35576 Wetzlar  
Tel.: 06441 / 47231, Mo 15 – 18 Uhr, Do 16 – 19  
Uhr, Mi u. Fr 9 – 12 Uhr  
VerbraucherberatungWetzlar@web.de

### Außenstelle Niedergirmes

im Nachbarschaftszentrum, Wiesenstraße 4  
Beratung am 3. Montag im Monat 9 – 12 Uhr

### Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen e.V. Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust Beratungsstelle Wetzlar

Dienstag 9 – 12 und 14 – 17 Uhr  
Neues Rathaus (2. OG, Raum 201)  
Tel. 06441 99-5090, d.roth@blickpunkt-auge.de

### Bund der Vertriebenen

#### Orts- und Kreisverband Wetzlar

Robert-Koch-Weg 4 b, 35578 Wetzlar  
**Sprechstunden nach Vereinbarung:**  
Kuno Kutz 06441 770559  
Manfred Hüber 06473 1348

#### Für Spätaussiedler:

Lydia Kiefel 06441 962271

### Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen

Turmstraße 22, 35578 Wetzlar **06441 9013630**

**Weisser Ring e.V.** Vorsitzender: Rüdiger Schuch  
Stellvertreter: Daniel Krahmer  
Tel. 0151-55164766  
E-Mail: weisser-ring-ldk@t-online.de

## STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN

**STADTVERWALTUNG IM RATHAUS 99 – 0**  
Ernst-Leitz-Straße 30 (verbindet mit allen Ämtern,  
z.B. Sozialamt, Fundbüro usw.)

**VOLKSHOCHSCHULE WETZLAR**  
Bahnhofstraße 3, 35576 Wetzlar, Tel.: 99-4301  
E-Mail: vhs@wetzlar.de  
Homepage: www.vhs-wetzlar.de

**GRUNDSICHERUNG** Sachbearbeitung:  
Tel. 99-5041, 99-5042, 99-5044, 99-5045, 99-5047,  
99-5048 Erdgeschoss Zimmer 041 bis 050

**WOHNHILFEBÜRO**  
Martin Hartmann u. Sonja Schütze  
Erdgeschoss, Zimmer 065  
Tel. 99-5065 od. 99-5055, Fax: 99-5014

**BEHINDERTENBEAUFTRAGTER**  
Kai Böhmer, Erdgeschoss, Zimmer 67,  
Tel. 06441 995067  
E-Mail: behindertenbeauftragte@wetzlar.de  
Beratung nach Termin

**BEHINDERTENBEIRAT**  
Geschäftsstelle Verena Schröder  
Erdgeschoss, Zimmer 071, Tel.99-5071

**STADTBIBLIOTHEK** Tel. 99-4118  
Kostenloser mobiler Bücherdienst  
Auswahllisten zu einzelnen Themen auf Anfrage  
erhältlich, montags geschlossen  
E-Mail: stadtbibliothek@wetzlar.de

## AMBULANTE PFLEGE- UND HILFSDIENSTE

**Diakoniestation Wetzlar gGmbH**  
Robert Koch Weg 4b, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 206306, Fax. 06441 206308  
E-Mail: info@diakoniestation-wetzlar.de

**Mobile Kranken – und Altenpflege (MOBIKA)**  
Wetzlarer Str. 11, 35582 Wetzlar  
Tel. 0641 9203833, Fax: 0641 9203809  
E-Mail: mobika-pflege@online.de  
**Pflegegebiete: Wetzlar mit Stadtteilen,**

**CARITAS-SOZIALSTATION WETZLAR**  
**Leitung: Wolfgang Redant**  
Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar  
06441 9026300, Fax: 06441 9026319  
E-Mail: sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de  
**Pflegegebiete: Wetzlar, Braunfels, Solms**

**AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.**  
**Ambulanter Pflegedienst Wetzlar**  
Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478  
E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de  
www.awo-lahn-dill.de

**AMBULANTER PFLEGEDIENST P. TAUBER**  
Atzbacher Straße 10, 35633 Lahnau  
Tel. 06441/6 61 98, Mobil: 0172/617 86 26  
Fax: 06441/96 35 00

**AMBULANTER ALTEN- UND  
KRANKENPFLEGEDIENST**  
Tatjana Slobodjanik  
Sophienstraße 15, 35576 Wetzlar  
Tel. 06441/38 39 15, Mobil 0177/34 27 488  
Fax 06441/38 19 16,  
E-Mail. Pflegedienst-tatjana@onlinehome.de

**HÄUSLICHE ALTEN – UND KRANKENPFLEGE  
KABEGA** (M. Brüggem, A. Krzysch, E. Gath)  
**Tel.: 06441 - 3813707**, Mobil: 0171/2 67 34 29,  
**Fax.: 06441 - 3813708**  
Geschäftsräume - Fröbelstr. 9, 35576 Wetzlar  
E-Mail: ambulant@pflegedienst-kabega.com

**CURANA Komfort Pflege zu Hause**  
Bachstr. 41, 35614 Aßlar  
Tel. 06441-3088025  
info@curana-pflege.de

**BMS GmbH**  
Bachstr.41-45, 35614 Aßlar  
Tel.: 06441 - 80701-957  
info@bms-asllar.de

**HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE  
Roskosz** 35614 Aßlar Tel. 06441/ 981920

**PFLEGEDIENST IMPULS GMBH & CO KG**  
Falltorstraße 1a, 35586 Wetzlar  
Tel. 06441 8704766, Fax: 06441 8704786  
E-Mail: info@impuls-pflege.de

**PROMEDICA PLUS**  
24h-Betreuung und Pflege im eigenen Zuhause  
Martina Stamm, Zum Westergrund 31,  
35580 Wetzlar, Telefon: 06441 210942  
wetzlar-wettenberg@promedicaplus.de

**PFLEGEDIENST WETZLAR**  
Uwe Schulz  
Elsa-Brandström-Straße 5, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/ 2 29 52  
E-Mail: Info@Pflegedienst-Wetzlar.de

**Mobiles Pflorgeteam City**  
Loherstraße 2, 35614 Aßlar  
Tel. 06441-4490833 Mobil: 0160-96905072

## **Caritas Tagespflege Lahnau**

Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V.  
Jahnstr. 2, 35633 Lahnau  
Tel.: 06441 90 26 350  
E-Mail: tagespflege@caritas-wetzlar-lde.de  
www.caritas-wetzlar-lde.de

## **HILFS- UND BETREUUNGSANGEBOTE ZU HAUSE/FAHRDIENSTE**

z.B. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste,  
Einkaufshilfen, Reinigungsdienst, Mobiler Bücher-  
dienst

## **Alltagsbegleitung & Seniorenbetreuung ZETRA**

Unterstützung im Haushalt, Einkäufe, Begleitung,  
Betreuung in mehreren Sprachen möglich  
Tel. 0178 7343237 oder 0152 27253209  
E-Mail: info@betreuung-zetra.de

## **ALZHEIMER- GESELLSCHAFT MITTELHESSEN E. V. HELFERINNENKREIS**

Tel: 06441 – 4490037 -stundenweise Betreuung  
Email: helferinnenkreis-wetzlar@web.de

## **DIAKONIE LAHN DILL E. V.**

**Ambulanter Hospizdienst**  
Langgasse 3/ Haarplatz, 35576 Wetzlar  
Sabine Adams und Carola Pfeifer  
Tel. 06441/9013-116 Fax: 06441/9013-111,  
e-Mail: hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de

## **AMBULANTER PFLEGEDIENST GLEIBERGER LAND AKTIV**

Hauswirtschaftliche Hilfe  
Betreuungs- und Entlastungsleistungen  
Baumeisterweg 1, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 87085754

## **BÜRGER AKTIV WETZLAR E.V.**

Begleit- oder Besuchsdienste, Einkäufe, Fahrdienst,  
Kleine Hilfen im Haushalt usw. Bürozeiten:  
Di – Mi von 11.00 bis 12.00 Uhr Tel. 06441/410178,  
Fax: 06441/5693876  
Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar  
Email: buerger.aktiv@wetzlar.de,  
Online: <http://buergeraktiv.magix.net/public>

**CARITASVERBAND WETZLAR / LAHN-DILL-  
EDER** Ambulanter Demenz- und Besuchsdienst  
Elvira Schmidt und Doris Stellwag  
06449 719504 od. 0178 3362755  
E-Mail: ambdemenzdienst@caritas-wetzlar-lde.de

**DEUTSCHES ROTES KREUZ  
Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)**  
Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 9764-0

**JOHANNITER- UNFALL- HILFE E.V.**  
Regionalverband Mittelhessen, Carl-Benz-Straße  
4-6, 35440 Linden Tel. 06403/703040

**BERATUNGSBÜRO WETZLAR** Altenberger  
Straße 30, Tel. 06441 9250-0 montags von  
15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

**MALTESER HILFSDIENST Mobile soziale Dienste**  
Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/94 94-0, Fax: 06441/9494 –220  
**ESSEN AUF RÄDERN: Tel. 06441/9494-236**

**HILFE IM ALLTAG -Ehrenamtlicher Besuchs-  
u. Begleitdienst,** Info unter Tel. 06441/9494-200  
oder E-Mail: bbd@malteser-wetzlar.de

## **LAHN-DILL-AMBULANZ**

Transport v. behinderten, bedingt gehfähigen und  
kranken Menschen  
Karlstraße 3, 35584 Wetzlar  
Tel. 06441 52907-0, Fax: 06441 52907-0  
E-Mail: info@lahn-dill-ambulanz.de

## **MOBILITAS**

Altenberger Straße 10, 35576 Wetzlar  
Tel. 06441/200 100-0, Fax: 06441/200 100- 50

## **SOZIALWERK HAUSHALT UND FAMILIE**

**HESSEN E. V.,** Charlotte-Bamberg-Str. 12, 35578  
Wetzlar Tel.: 06441/94 64 55, Fax, 06441/94 64 56  
Hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung  
Kranken u. Altenbetreuung, Familienhilfe

## **HAUSNOTRUFDIENST**

**Deutsches Rotes Kreuz** Tel.: 06441/97 64-0  
**Johanniter Unfall Hilfe e.V.** Tel.: 06403 /70 300  
**Malteser Hilfsdienst** Tel.: 06441/94 94-0  
**Mobilitas** Tel.: 06441/200100-0

## **MITTAGSTISCH**

**Altenzentrum Wetzlar, Pariser Gasse 3, 35578  
Wetzlar** täglich von 12.00 – 13.00 Uhr im Café  
Domblick ( 4,70 bis 6.50 €). Telefon: 06441 99540

**Mittagstisch im Seniorenzentrum Alte Lahn-  
brücke Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar**  
Täglich von 12.00 – 14.00 Uhr  
Telefon: 06441 870850

**Mittagstisch in der Tagespflegestation  
Nauheim Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar**  
Info und Anmeldung: 06441 38 16 700

**Mittagstisch in der Siedlerklause Büblingshausen**  
Unter dem Ahorn 22, 35578 Wetzlar, Montag –  
Freitag von 12.00 bis 13.30 Uhr. Vorbestellung am  
Vortrag bis 13.00 Uhr, Tel. 06441 7707 497

**Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder**  
Mehrgenerationenhaus Wetzlar/Dalheim  
Mi u. Fr ab 12.00 Uhr – bitte 2 Tg. vorher anmelden!  
Hohe Straße 13, 35576 Wetzlar, Tel. 06441 4446333

## **CARITAS ANZIEH-ECKE**

Silhförterstr. 7, 35578 Wetzlar Tel. 06441 9026227  
Mo, Di u. Mi von 15.00 – 17.00 Uhr Jeden 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr

## **WETZLARER TAFEL & KLEIDERLÄDEN & Co**

Menschen; die bedürftig sind, können jede Woche Lebensmittel abholen. Antrag für einen Ausweis der Tafel jederzeit vor Ort möglich.

### **Tafelladen Niedergirmes & Kleiderläden/ Kruschelbude**

Wiesenstraße 4, 35576 Wetzlar-Niedergirmes  
06441 3835820, E-Mail: tafelladen.niedergirmes@tafel-wetzlar.de

Montag u. Freitag 14.15 – 17.00 Uhr  
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr  
Terminvereinbarung notwendig

### **Tafelladen Bahnhofstraße Wetzlar & Kleiderladen**

Bahnhofstraße 7, 35576 Wetzlar  
06441 2047388, E-Mail: tafelladen.bahnhofstrasse@tafel-wetzlar.de

Montag 14.15 – 17.00 Uhr  
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr  
Terminvereinbarung notwendig

**Stadtteil-Frühstück Evang. Kirchengemeinde Niedergirmes** Mittwoch 9.00 Uhr in der Christuskirche, Kirchstraße 9

## **WOHNEN**

### **TAGESPFLEGE**

#### **Haus Renata, Königsberger Diakonie**

Robert-Koch-Weg 5, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/206-146

#### **Tagesstrukturierendes Angebot der Lebenshilfe für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-Weilburg e.V.**

Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/92 77 – 0 Fax: 06441/92 77 – 24

#### **Tageszentrum für Alzheimer-Kranke Alzheimer-Gesellschaft Mittelhessen e. V.**

Geiersberg 15, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/4 21 36, Fax: 06441/4 38 13  
montags- freitags, 8.00 – 16. 30 Uhr  
mit Hol- und Bringdienst

#### **Tagespflege und Betreuung der Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Lahn-Dill e. V.**

**Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar,**  
Telefon 06441/ 4483512,  
Mail: tph.wz@awo-lahn-dill.de

### **Tagespflege Naunheim**

Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar, Tel. 06441 3816700  
E-Mail: info@tagespflege-naunheim.de  
www.tagespflege-naunheim.de

### **Tagespflege "Harmonie"**

Otto-Wels-Str.39, 35586 Wetzlar  
Tel. 06441/ 80 701-0, Fax 06441/80 701-18  
E-Mail: info@bms-asstar.de

### **Tagespflege und Demenztagespflege „Gud Stubb“**

im Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke, Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 87085-0  
E-Mail: info@seniorenzentrum-wetzlar.de

## **ALTEN -UND PFLEGEHEIME**

### **Alloheim Seniorenresidenz „Lahnblick“**

Steighausplatz 14, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/4469-0

### **Alten- u. Pflegeheim f. Alzheimerkranke „Haus Aloys“**

Hausertorstraße 36, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/44 77 990, Fax: 06441/44 77 99 11

**„Haus Minneburg“** Nachklinische Pflege und Therapie, Facheinrichtung für neurologische Erkrankungen (ZNS) und Beatmung  
Haarbachstraße 5a, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/9489-0

### **Alten- u. Pflegeheim „Niedergirmes“**

Elisabethenstraße 49 – 51, 35576 Wetzlar  
Tel. 06441/ 93 71 – 0

### **Seniorenresidenz Philosophenweg**

Philosophenweg 11, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 44885-0  
E-Mail: info@seniorenresidenz-wetzlar.de

### **Altenzentrum Wetzlar**

Pariser Gasse 3, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/99-5400 oder 99-5450

### **Königsberger Diakonie**

Haus Königsberg  
Inselstraße 5, 35576 Wetzlar  
Haus Berlin und Haus Renata  
Robert-Koch-Weg 1 und 5, Tel. 06441 206-0

### **„Stadtresidenz im Casino Wetzlar“**

Kalsmuntstraße 68 - 74, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/21 03 – 0, Fax: – 100



## **Stationäres Hospiz „Haus Emmaus“**

Charlotte-Bamberg-Str. 14, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/209-260, Fax: 06441/209-2666  
E-mail: [Monika.Stumpf@hospiz-mittelhessen.de](mailto:Monika.Stumpf@hospiz-mittelhessen.de)

**Tageshospiz „LEBENSZEIT“** Charlotte-Bamberg-Str. 14, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/ 209-2657, Mail: [tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de](mailto:tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de)

## **TREFFPUNKTE FÜR SENIOREN**

### **BÜBLINGSHAUSEN**

Altenstube Gnadenkirche Am Anger 1 donnerstags ab 14.00 Uhr

### **Dalheim**

**Seniorentreff** der Kath. Kirchengemeinde St. Markus, Berliner Ring 64  
jeden letzten Mittwoch 15 Uhr

**Treffen 50 Plus** der Ev. Kirchengemeinde Ev. Gemeindezentrum Dalheim, Berliner Ring 4  
Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr

### **DUTENHOFEN**

Frauenhilfe der Ev. Kirchengemeinde alle 14 Tage donnerstags um 14.30 Uhr  
Kirchencafé, sonntags (einmal im Monat) ab 15.00 Uhr  
im Gemeindezentrum, Info: 0641 24594

### **GARBENHEIM**

Seniorentreff der Evangelischen  
**Café Sonntag** im Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstraße Jeden 1. Sonntag im Monat ab 15 Uhr

### **HERMANNSTEIN**

Seniorenkreis Evangelisches Gemeindehaus, mittwochs von 14.30 – 17.00 Uhr

**Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Hermannstein, Naunheim u. Waldgirmes**  
Abwechslungsreiche Einzelveranstaltungen zu finden unter:  
[www.Kirchengemeinde-Hermannstein.de](http://www.Kirchengemeinde-Hermannstein.de)

**Kreis der Älteren, Bonifatiuskirche**  
Volpertshäuser Str. 1, mittwochs um 15.00 Uhr  
**Seniorentreff der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde**  
Elsa-Brandström-Straße 11  
jeden 2. Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr

### **IM WINKEL UND KALSMUNT**

**Seniorenkreis Magdalenenkirche**  
Im Gemeindehaus, Magdalenenhäuser Weg 17 a  
mittwochs 15.00 – 16.30 Uhr

VI Infoseiten

## **INNENSTADT**

### **Seniorentreff der Stadt Wetzlar**

Einmal wöchentlich im Seniorentreff, Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar  
dienstags von 14 – 18 Uhr

**Seniorentreff „Neustadt“ der Arbeiterwohlfahrt**  
Donnerstags 14-tägig, Info: Chr. Cowley,  
Tel. 06441 45674

**Kirche im Gespräch - Ev. Kirche Bezirk Heilig-Geist**  
Wilhelm-Reitz-Haus, Brettschneiderstr. 4  
Jeden 3. Montag im Monat, 19.00 Uhr

**Dalheimer Senioren/Treffpunkt Hospitalkirche**  
Haus der Kirche und Diakonie, Langgasse 3  
Jeden 1. U. 3. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

### **NAUNHEIM**

**Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Naunheim, Hermannstein und Waldgirmes**, Angebote unter [www.Kirche-Naunheim.de](http://www.Kirche-Naunheim.de)

**Seniorentreff der Evang. Kirchengemeinde** Evangelisches Gemeindezentrum jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr,

**Seniorentreff Turn- und Spielverein** Im Sportlerheim auf der Lahninsel jeden 2. Donnerstag ab 15 Uhr (auch Auswärtige sind willkommen)

**Seniorentreff des Anglervereins:** Jeden 1. Mittwoch um 16 Uhr in der Gaststätte Landenfeld, Wetzlarer Straße 20, 35584 Wetzlar

**Stammtisch des Vdk Ortsverbandes**, jeden 4. Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im Gasthaus Landenfeld in Naunheim

### **NIEDERGIRMES**

Seniorenkreis Christuskirche, Kirchstraße 9  
Jeden Montag u. Donnerstag ab 14 Uhr  
Seniorenkreis St. Walburgiskirche, Gutleutstraße 3  
Alle zwei Wochen, montags um 14.30 Uhr

### **Gehörlosen Seniorenclub Wetzlar**

Treffen jeden 4. Mittwoch im Monat, 13.00 Uhr im Nachbarschaftszentrum Niedergirmes, Wiesenstraße 4, Anmeldung erbeten unter [dieter.loehr@web.de](mailto:dieter.loehr@web.de)

### **STEINDORF**

Seniorentreff Evangelisches Gemeindehaus Weingartenstraße, Jeden 2. Mon. im Monat um 15 Uhr  
Seniorenclub „Treff 60 Plus“ Im Stadtteilbüro, Schulstraße 2 Jeden 1. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

## **SPORT FÜR SENIOREN**

### **TV WETZLAR**

Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Entspannungsangebote für Senioren, unabhängig von Alter u. Fitnesszustand, z. B. Wirbelsäulen-

gymnastik, Sanftes Pilates u. Entspannung, gerätgestütztes Training usw. Weitere Information unter [www.tv-wetzlar.de](http://www.tv-wetzlar.de) und Tel. 06441 921313

### **DEUTSCHES ROTES KREUZ**

Hörnheimer Eck 21, 35578 Wetzlar  
Bewegungsprogramm (z. B. Gymnastik, Seniorentanz, Wassergymnastik, Yoga, Wandern, Gedächtnistraining) Auskunft: Martina Opel  
Tel. 06441/9764-0

### **DLRG-ORTSGRUPPE WETZLAR e. V.**

Seniorenswimmen, Wassergymnastik, Aquajogging (Kosten: Jahresbeitrag Verein 40,00 €)  
Info und Anmeldung: 06441 921621

### **VEREIN für SPORT und GESUNDHEIT Wetzlar e.V.**

**Reha-Sport (mit Verordnung):** Neuro-, Lungen-, Herzsport, Rücken- u. Wassergymnastik  
**Ohne Verordnung:** Gymnastik u. Spiele, Wassergymnastik, Schwimmen, Hobbykegeln  
Geschäftsstelle: Blasbacher Str. 38, 35584 Wetzlar, Tel. u. Fax: 06441 390227  
E-Mail: [vsg-wetzlar@gmx.de](mailto:vsg-wetzlar@gmx.de),  
Internet: [www.vsg-wetzlar.de](http://www.vsg-wetzlar.de)

**Sportangebote in den Stadtteilen erfragen Sie bitte in den Stadtteilbüros**

## **RUHESTÄNDLER**

### **Pensionäre der Fa. Leitz**

Treffen jeden 1. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr  
Im Hotel Wetzlarer Hof, Obertorstr. 2

### **Globus-Rentnervereinigung Dutenhofen**

Treffen- u. Info über: Renate Teusch  
Tel. 06441/73938

### **Pensionäre der Fa. Zeiss- Hensoldt**

Treffen jeden 1. Mittwoch eines geraden Monats um 14.30 Uhr Vereinsgaststätte des VfB Aßlar, Mühlgrabenstr. in Aßlar (gegenüber dem Rathaus)

### **Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft Wetzlar**

Info: Wolfgang Weigelt, Tel. Nr. 06442 7831  
e-Mail: [weigelt-solms@vodafone.de](mailto:weigelt-solms@vodafone.de)  
Internet: [www.ppg-wetzlar.de.vu](http://www.ppg-wetzlar.de.vu)

## **SELBSTHILFEGRUPPEN**

### **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen „KISS“**

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e. V.  
Tel. 06441 90260,  
E-Mail: [info@caritas-wetzlar-lde.de](mailto:info@caritas-wetzlar-lde.de)

### **STAMMTISCH FÜR SEHGESCHÄDIGTE UND IHRE ANGEHÖRIGEN**

Jeden 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr in der Taverne „Aphrodite“, Karl-Kellner-Ring 46, Wetzlar  
Info: dienstags unter Tel. 06441 99-5090

### **KREBSNACHSORGE DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES**

Hörnheimer Eck, 21, 35578 Wetzlar  
Auskunft: Martina Opel  
Tel. 06441/9764-0 Jeden 2. Montag im Monat um 14.30 Uhr Treffen der Kontaktgruppe Krebsnachsorge (Einzelberatung nach Absprache)

### **Selbsthilfegruppe - MULTIPLE SKLEROSE-**

„Aktiv mit Spaß“ Leitung: Georg Pellinnis  
Tel. 06441 212181, Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr. Neuer Treffpunkt: Best-Western-Hotel, Karl-Kellner-Ring 40

### **RHEUMALIGA HESSEN e.V.**

Selbsthilfegruppe Wetzlar  
Kontakt: Ute Amthor, Tel. 06442 2699315  
E-Mail: [SHG-Wetzlar@rheuma-liga-hessen.de](mailto:SHG-Wetzlar@rheuma-liga-hessen.de)

### **FIBROMYALGIE BETROFFENE**

Termine der Treffen bitte erfragen  
Ute Amthor, Tel. 06442 2699315  
M. Schupp, Tel. 01512/8074525

### **Diabetes-Lotse**

### **DDB des Landesverbandes Hessen e.V.**

Horst Speitel, Tel. 06441 449580  
E-Mail: [hoansp@t-online.de](mailto:hoansp@t-online.de)

### **SUCHTHILFE WETZLAR E.V.**

Sophienstraße 7, 35576 Wetzlar  
Telefon: 06441/21029-0, Fax: 06441 /21029-79  
E-Mail: [mailto:mail@suchthilfe-wetzlar.de](mailto:mailto:mail@suchthilfe-wetzlar.de)  
<http://www.suchthilfe-wetzlar.de>

### **BLAUES KREUZ IN DER EVANG. KIRCHE**

Wetzlarer Straße 5, 35586 Wetzlar  
Telefon: 06085 989839, Mobil: 0173/9625808

### **BLAUES KREUZ, ORTSVEREIN WETZLAR**

Elsa-Brandström-Straße 11, 35578 Wetzlar  
Telefon: 06441/33201 od. 06473/8482

## **IM SENIORENTREFF Obertorstraße 20**

### **Montag**

**Senioren-Tanzkreis in Verbindung mit dem Schwarz-Rot-Club Wetzlar e.V.**

**Jeden 1. und 3. Montag von 15:00 - 17:00 Uhr**

Info: D. Sachs unter Tel.-Nr. 06441/27435 oder 0175/8466322, Interessierte sind herzlich willkommen!

### **DIENSTAG**

**14 - 17 Uhr Gemütliches Beisammensein**

(Spiele, Singen usw.) mit Dorothea Marx (Leiterin) sowie Brigitte Bamberger (stellvertr. Leiterin) und ihrem Team

### **MITTWOCH**

**DEUTSCHE ILCO (Darmkrebs, Darm- u. Blasen-Stoma) Kontakt. Sigrid Schulz,**

Tel. 02772 51336, E-Mail: schulz.sinn@t-online.de

**Jeden 1. Mittwoch im Monat von 15 – 17 Uhr**

### **DONNERSTAG**

**„Internetcafe Senioreklick“**

**An jedem 1. und 3. Donnerstag im Monat im Zeitraum von 14:00 – 16:00 Uhr.**

Info : Tel 06441/99 5079 -Nutzung ist kostenlos!

**Termine: 02.03.; 16.03.; 06.04; 20.04; 04.05; 18.05.**

**Selbsthilfegruppe - TINNITUS –gegen Hörsturz**

und Ohrgeräusche. Leitung: Helga Rosenstock,

Tel. 0641 84858 Jeden 2. Donnerstag im Monat von 18 – 20 Uhr

### **FREITAG**

**Spieletreff Jeden Freitag von 16.00 - 19.00 Uhr**

Frau Langheinrich, Tel. 06441 3832433

## **Weitere Angebote**

**Wetzlarer Musik Senioren (WeMuSen)**

Übungsstunden: jeden 1./3. und letzten Donnerstag im Monat ab 16.00 Uhr, Eichendorfschule in Wetzlar-Dalheim (Aula) Auskunft: Edmund Beppler, Tel. 06441 962775

**SMS TAXIRUF FÜRGEHÖRLOSE**

Gehörlose können per SMS mitteilen, wo sie abgeholt werden möchten und wohin sie wollen:

**Taxi Neu: 0157- 54 61 84 56**

**Taxi Prinz: 0170- 2 23 12 64**

**Taxi Lahnu: 0175- 9 77 33 66**

**Lahn-DillCar: 0151- 26 20 97 79**

**VPW Personenbef.: 0171- 2 68 67 30**

**Weitere Informationen über Seniorenangebote finden Sie online Im RATGEBER UND WEGWEISER FÜR SENIOREN**

# Diakonie

- **Beratung**
- **Grundpflege**
- **Behandlungspflege**
- **Erreichbarkeit - Rund-um-die-Uhr**
- **Pflegeergänzende Dienste**
- **Vermittlung von Essen auf Rädern**
- **Vermittlung von Kurzzeitpflege**
- **Palliativ-Versorgung**

## Erfahrung, die zählt.

Verstanden und geborgen zu sein, ist wichtig für die Genesung Pflegebedürftiger.

Gut aufgehoben zu sein bedeutet, kompetent betreut zu werden. Die optimale Versorgung der uns anvertrauten Menschen ist unser höchstes Ziel. Die Evangelische Diakoniestation gewährleistet eine auf den Patienten hin orientierte Versorgung im eigenen Heim ohne Unterschied der Konfession. Unser Team setzt sich aus Pflegefachkräften und Pflegekräften zusammen.



Sprechen Sie mit uns - **Evangelische Diakoniestation Wetzlar gemeinnützige GmbH**  
Robert-Koch-Weg 4b, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441-206306, Fax 06441-206308



## KÖNIGSBERGER Diakonie

# Wohnen & Pflegen im Alter

### Individuelle Angebote für ein Leben in Würde und Geborgenheit

Wir bieten Ihnen in Wetzlar, Braunfels und Hüttenberg:

- ☑ Kurzzeit- und Dauerpflege
- ☑ Wohnen und Betreuung
- ☑ Demenzzentrum Mittelhessen
- ☑ Tagespflege

E-Mail: [info@koenigsbergerdiakonie.de](mailto:info@koenigsbergerdiakonie.de)  
[www.koenigsbergerdiakonie.de](http://www.koenigsbergerdiakonie.de)

**Haus Berlin** | Wetzlar  
☎ 06441 206126

**Haus Königsberg an der Lahn** | Wetzlar  
☎ 06441 2108200

**Solmsner Heim** | Braunfels  
☎ 06442 95130

**Seniorenzentrum Hüttenberg**  
☎ 06403 775080

**Tagespflege** | Wetzlar  
☎ 06441 206146



Heinemann  
AKUSTIK  
informiert

**TOP  
100**  
**AKUSTIKER  
2023/2024**

INHABERGEFÜHRTE MITTELSTÄNDISCHE  
UNTERNEHMEN, AUSGEZEICHNET  
FÜR BESONDERE KUNDENORIENTIERUNG  
VOM BGW INSTITUT FÜR  
INNOVATIVE MARKTFORSCHUNG, ESSEN  
Mehr Infos: [www.top100akustiker.de](http://www.top100akustiker.de)



## Ausgezeichnet für kundenorientiertes Denken & Handeln

Heinemann Akustik in der Wetzlarer Langgasse ist TOP 100 Akustiker 2023/2024 – und das heißt: Wir stehen für besonders kundenorientiertes Denken und Handeln. Die Auszeichnung überreichte der charmante Schauspieler Dieter Hallervorden an Geschäftsführer und Hörakustik-Meister Ortwin Kraft sowie Hörakustiker Roland Sandner.

Als TOP 100 Akustiker zeichnet das BGW Institut für innovative Marktforschung Akustik-Fachgeschäfte aus, die besonders kundenorientiert denken und handeln. Grundlage ist eine Prüfung auf Herz und Nieren – mit umfangreichem Fragenkatalog, Geschäftsbesichtigungen und aufwändigen anonymen Testkäufen.

### Immer wieder TOP:

#### 14. Auszeichnung für Heinemann

Der Heinemann-Akustiksparte ist es zum siebten Mal gelungen, sich als TOP 100 Akustiker zu qualifizieren. Insgesamt ist es aber schon die 14. TOP 100 Auszeichnung für Heinemann Optik & Akustik, denn auch die Heinemann Optik-Sparte ist bereits sieben Mal als TOP 100 Optiker geehrt worden.

**Lernen Sie unseren ausgezeichneten Service kennen!**

### Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23  
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

### Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465  
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157


### Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar  
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum  
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum  
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus  
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!  
[www.optik-akustik-heinemann.de](http://www.optik-akustik-heinemann.de)

 Werden Sie Fan auf Facebook!  
[www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/](https://www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/)

 Folgen Sie uns auf Instagram!  
[www.instagram.com/heinemann\\_optik\\_akustik/](https://www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/)



heinemann  
OPTIK & AKUSTIK

Schön zu sehen. Gut zu hören.